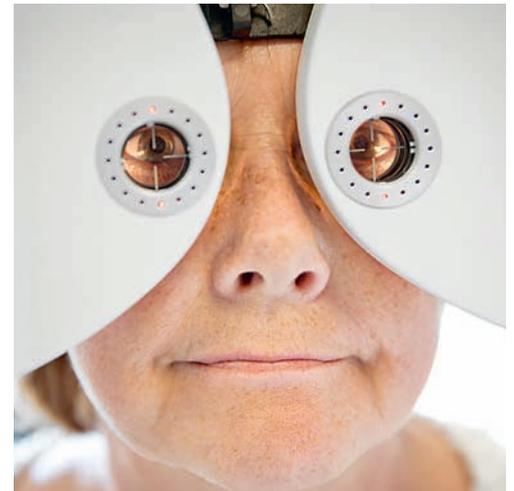




# EIN KRANKENHAUS FÜR DIE GANZE FAMILIE

 **ASKLEPIOS**  
Klinik Nord - Heideberg



LAGEPLAN.

**HAUS 1**

- EG:** · Ambulanz- und Aufnahmezentrum
- 1. OG:** · Reha-/Pflegeüberleitung (Case Management)
- 2. OG:** · Zentrum für Verhaltensmedizin  
· Hämato-onkologische Praxis Heidelberg  
· Asklepios Gesundheitszentrum Heidelberg (MVZ Nord)
- 3. OG:** · Kinderärztliches Zentrum

**HAUS 2**

- EG:** · Zentrale Notaufnahme  
· Radiologie/Neuroradiologie
- 1. OG:** · Interdisziplinäre internistische Intensivstation
- 2. OG:** · Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen: Ambulanz

**HAUS 3**

- EG:** · Innere Medizin I: Gastroenterologie
- 1. OG:** · Innere Medizin I: Onkologie
- 2. OG:** · Innere Medizin II: Kardiologie

**HAUS 4**

- EG:** · Herzkatheterlabor
- 1. OG:** · Stroke Unit (Schlaganfallstation)  
· Operative Intensivmedizin
- 2. OG:** · Innere Medizin II: Kardiologie

**HAUS 5**

- EG:** · Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie
- 1. OG:** · Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie  
· Augenheilkunde
- 2. OG:** · Augenheilkunde

**HAUS 6**

- EG:** · Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie: Ambulanz, HCIZ – Hanseatisches Cochlea Implantat Zentrum
- 1. OG:** · Zentral-OP
- 2. OG:** · Augenheilkunde: OP
- 3. OG:** · Augenheilkunde: Ambulanz

**HAUS 7**

- EG:** · Kinder- und Jugendmedizin
- 1. OG:** · Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin  
· Kinderchirurgie
- 2. OG:** · Neurochirurgie  
· Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen
- 3. OG:** · Elternzentrum Rückenwind

**HAUS 8**

- EG:** · Geburtshilfe
- 1. OG:** · Kreißsaal
- 2. OG:** · Gynäkologie  
· Interdisziplinäre Schmerztherapie

**HAUS 9**

- EG:** · Neurologie
- 1. OG:** · Allgemein- und Viszeralchirurgie
- 2. OG:** · Geriatrie

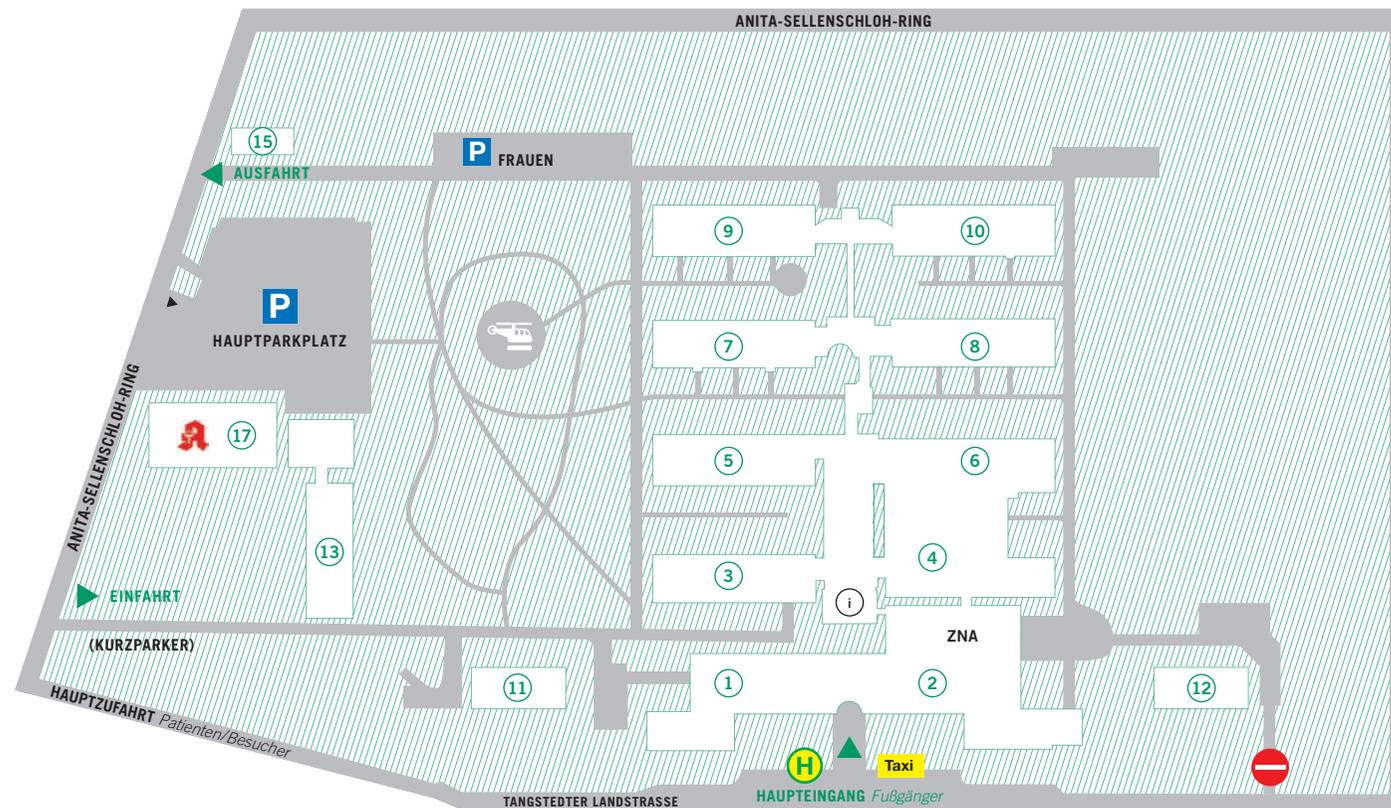
**HAUS 10**

- EG:** · Neurologische Frührehabilitation  
· Neurologie
- 1. OG:** · Unfall- und Orthopädische Chirurgie  
· Geriatrie
- 2. OG:** · Wirbelsäulenorthopädie und -chirurgie  
· Unfall- und Orthopädische Chirurgie
- 3. OG:** · Privita Komfortstation

**HAUS 12**

- Veranstaltungen

► WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN KLINIKEN AUF DEN SEITEN 58–67



**ANFAHRT MIT DEM AUTO**

- Aus dem Norden über BAB A7, Abfahrt Schnelsen-Nord, Oldesloer Straße, Ohechaussee, Segeberger Chaussee, Poppenbütteler Straße, Tangstedter Landstraße
- Von Süden über Alsterkrugchaussee, Langenhorner Chaussee, Krohnstieg, Tangstedter Landstraße

**ANFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN**

- U1 bis Langenhorn Markt, umsteigen in Bus 192, Richtung Glashütte Markt bis Haltestelle Klinikum Nord Heidelberg
- oder U1 bis Kiwittdsmoor, dann über Holitzberg zu Fuß circa 10 Minuten

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

im Norden der Freien und Hansestadt, aber auch im südlichen Schleswig-Holstein ist die Asklepios Klinik Nord fest verwurzelt. Mit fast 1700 Betten an drei Standorten – zu uns gehören auch der Standort Ochsenzoll und die Psychiatrie Wandsbek – sind wir die größte Klinik in der Metropolregion Hamburg. Täglich geben mehr als 2000 Mitarbeiter\* ihr Bestes, um die Menschen, die sich ihnen in Sorge um ihre Gesundheit anvertrauen, optimal zu versorgen. In der Asklepios Klinik Nord – Heidberg widmen wir uns dem Erkennen und Behandeln von somatischen Erkrankungen, das heißt: von Erkrankungen, die sich durch körperliche Beschwerden bemerkbar machen. Mit unserem breiten stationären, teilstationären und ambulanten Angebot verstehen wir uns als Familienkrankenhaus für alle Lebensphasen. Nicht selten bekommen Pflegekräfte oder Ärzte zu hören, dass man in Heidberg bereits im Schulalter verarztet worden sei, zwei Kinder geboren, den Onkel nach einer Blinddarmoperation oder die Oma nach einem Sturz besucht habe. Viele unserer Mitarbeiter haben hier schon in zweiter oder gar dritter Generation ihren Arbeitsplatz gefunden. In puncto Qualität kennen wir keine Kompromisse. Unser Anspruch lautet: medizinische Leistung auf Spitzenniveau. Aber damit nicht genug. Eine Versorgung von höchster Güte bedeutet für uns auch, Aufmerksamkeit und Zuwendung zu schenken. Ein freundliches Wort oder ein aufmunterndes Lächeln – unsere Patienten sollen spüren, dass sie bei uns herzlich willkommen sind. In dieser Broschüre möchten wir Ihnen ein wenig vom gelebten Alltag in unserem Familienkrankenhaus erzählen. Erfahren Sie, wer wir sind, was wir können und was wir tun, damit unsere Patienten sich rundum gut bei uns aufgehoben fühlen können.

Es grüßen Sie herzlich

Joachim Gemmel

PD Dr. Marc Schult

Beate Smarsly



*Für Joachim Gemmel, Geschäftsführender Direktor der Asklepios Klinik Nord, hat eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau oberste Priorität.*



*Die gute Zusammenarbeit der Kollegen: Sie liegt PD Dr. Marc Schult, Heidbergs ärztlichem Direktor, besonders am Herzen.*



*Zuwendung, das Eingehen auf die Bedürfnisse der Patienten und die Beratung Angehöriger stehen für Pflegedirektorin Beate Smarsly an erster Stelle.*

\* Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit haben wir bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, gemeint sind jedoch stets beide Geschlechter

## WARUM WIR HEIDBERG MÖGEN.

*Heidberg und Langenhorn sind untrennbar verbunden. Viele Langenhorner arbeiten in der Klinik und machen es damit ihren Eltern nach. Der Zusammenhalt in unseren Teams ist über Generationen gewachsen. Oder anders gesagt: Man kennt sich. Denn auch die Verwandten, Nachbarn und Freunde vertrauen dem Krankenhaus in ihrer Nähe*



**CATRIN PALM**

*Alter: 45*

*Beruf: OP-Schwester*

*»Was ich mache, ist genau mein Job. Es ist toll, dass ich mich und meine Erfahrung in eine Supermannschaft einbringen kann«*

Schon Catrin Palms Mutter hat als Krankenschwester in Heidberg gearbeitet. »Ich bin praktisch in ihre Fußstapfen getreten«, sagt die OP-Schwester. 1990 hat sie ihre Ausbildung begonnen – immer mit dem klaren Ziel vor Augen, später bei Operationen zu assistieren. Heute arbeitet Palm im Zentral-OP. »Viele Kolleginnen sind schon lange dabei. Bei uns kann sich jede auf jede verlassen«, sagt Palm. Als Praxisanleiterin für die Operationstechnischen Assistenten (OTA) lehrt sie eine zugewandte Pflege. »Auch mal die Hand drücken und plaudern – das nimmt die Angst vor uns verummten Gestalten.«



**AXEL OTHMER**

Alter: 43

Beruf: Oberarzt/Facharzt für Kinderchirurgie

*»Ich liebe meine tapferen und optimistischen Patienten – und dass man so viel Heilsames auf den Weg bringen kann«*

---

Mit der Chirurgie ist Axel Othmer erstmals als Zivildienstleistender in Kontakt gekommen. Richtig gepackt hat ihn diese medizinische Handwerkskunst aber erst, als ihm ein Studienkollege von seiner Arbeit in einer Kinderklinik vorschwärmte. Othmer absolvierte seine Facharztausbildung, und als sich ihm im April 2011 die Chance bot, in der Asklepios Klinik Nord – Heidberg die Kinderchirurgie mitaufzubauen, griff er sofort zu. »Ich bin quasi Gründungsmitglied«, lacht er. Früh- und Neugeborene operiert Othmer auch in der Asklepios Klinik Barmbek. Dank der fortgeschrittenen Schwangerschaftsdiagnostik sind chirurgisch behandelbare Erkrankungen zum Glück oft schon vor der Geburt bekannt, so dass die Eingriffe frühzeitig geplant werden können.



**JENS-PETER MÖLLER**

Alter: 53

Beruf: Rezeptionist

*»Ich habe für alle ein freundliches Wort. Manchmal auch auf Englisch, Türkisch oder Plattdötsch«*

---

Es geschieht häufiger, dass in Heidberg Dankesbriefe für Jens-Peter Möller landen, in denen von »guter Seele« die Rede ist. Schon seit 14 Jahren arbeitet der gelernte Einzelhandelskaufmann am Empfang. Er hat 99 Prozent der Telefonnummern im Kopf, weiß, wer wo arbeitet, und behält die vielen Monitore an seinem Arbeitsplatz im Blick. Keine Frage bleibt unbeantwortet: Mit Hilfe der computergestützten Patientenverwaltung informieren Möller und seine Kolleginnen die Besucher beispielsweise darüber, welcher Patient in welchem Zimmer liegt. Doch auch all jenen, die einen Termin in einer der vielen Ambulanzen haben, weisen die Rezeptionisten gern den Weg.

**SANDRA NOWACKI***Alter: 27**Beruf: Hebamme*

*»Mir gefällt, dass wir so gut wie alle Geburtswünsche erfüllen können – und die Sicherheit, die das Perinatalzentrum bietet«*

Für die liebevolle Bindung zwischen Mutter und Kind ist der Hautkontakt unmittelbar nach der Geburt außerordentlich wichtig – Hebammen nennen das Bonding. Deshalb betont Sandra Nowacki: »Selbst bei einem Kaiserschnitt sorgen wir dafür, dass Neugeborenes und Mutter so schnell wie möglich kuscheln können.« Ende 2013 hat sie in Heidberg angefangen. Nowacki ist eine von fast 20 fest angestellten Hebammen und liebt die kollegiale Atmosphäre zwischen Kreißsaal und Kinderklinik. Ihre bisher schönste Geburt? »Das waren die letzten drei Stunden einer Zwillingsgeburt, die ich begleiten durfte«, sagt sie. »Noch nach Wochen haben uns die Eltern mit ihren Sprösslingen besucht.«

**HUBERT TECKLENBURG***Alter: 59**Beruf: technischer Leiter*

*»Ich kümmere mich um anspruchsvolle Krankenhaus-technik – das Beste, was einem Ingenieur passieren kann«*

»In meinem Aufgabengebiet kann ich mein Wissen sowohl praktisch als auch planerisch einbringen«, schwärmt Hubert Tecklenburg. Sein Büro befindet sich auf dem Gelände der Psychiatrie in Ochsenzoll. Dort ist der Schweriner allerdings nicht immer anzutreffen. Als technischer Leiter der Asklepios Klinik Nord nimmt er im ganzen Stadtgebiet Termine wahr. Neben Heidberg betreut er auch den Standort Ochsenzoll und die Psychiatrie Wandsbek sowie deren Tageskliniken. »Damit wir alle Aufträge so schnell wie möglich erledigen können, gilt es, die Arbeitsabläufe unserer 15-köpfigen technischen Mannschaft optimal zu organisieren«, sagt Tecklenburg. Auch dafür sei es gut, ein Ingenieur zu sein.



**MARLIES KRATT**

*Alter: 48*

*Beruf: Physiotherapeutin*

*»Gemeinsame Projekte so umzusetzen, dass sie nachhaltig sind – das finde ich spannend«*

---

Unter dem Dach der therapeutischen Abteilung sind drei verschiedene Berufsgruppen vereint: Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten. Koordiniert wird das 50-köpfige Team von Marlies Kratt. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Patientenbehandlung und in der Mitarbeiterführung fällt es ihr leicht, Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Um die Patienten nach den neuesten Erkenntnissen zu behandeln, unterstützt Marlies Kratt ihre Mitarbeiter und fördert die stetige Weiterentwicklung der therapeutischen Fähigkeiten.



**KNUT SCHÜMANN**

*Alter: 50*

*Beruf: Patientenservice Lob und Kritik*

*»Ich freue mich über jede ausgefüllte Meinungskarte. Sie hilft uns, noch besser zu werden«*

---

Wenn Knut Schümann morgens sein Büro betritt, hört er zuerst seinen Anrufbeantworter ab. Etwa die Hälfte aller Anliegen, die an ihn herangetragen werden, erreichen ihn telefonisch, 30 Prozent via E-Mail, 20 Prozent per Post. »Ich gebe immer möglichst schnell ein Zeichen, dass Lob, Wünsche oder Kritik bei mir angekommen sind«, sagt er. »Dann recherchiere ich, um zeitnah eine Antwort geben zu können.« Für Schümann ist auch der Fragebogen mit dem Titel »Ihre Meinung ist uns wichtig!« ein wertvolles Instrument, um herauszufinden, wo und wie sich die Asklepios Klinik Nord noch verbessern kann. Schümann: »Die Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen leite ich an die betreffenden Mitarbeiter weiter. Die vielen lobenden Worte sind eine tolle Motivation für uns.«



S.28



S.40



S.52



S.14



S.46



## KENNENLERNEN.

---

- 12 — DIE KLINIK IN ZAHLEN  
*Erstaunliche Fakten*
- 14 — WO DAS LEBEN BEGINNT  
*Familienfreundliche Geburtshilfe*
- 20 — DIE HELDEN DES KOPFZENTRUMS  
*Interdisziplinär und kompetent*
- 30 — KEINE CHANCE FÜR KEIME  
*Krankenhaushygiene*
- 32 — EVA-INFARKT – FRAUENHERZEN SCHLAGEN ANDERS  
*Der kardiologische Notfall*
- 34 — GEMEINSAM SIND SIE STARK  
*Einmal pro Woche tagt die Tumorkonferenz*
- 36 — IMMER GUT AUFGEHOBEN  
*Highlights*
- 40 — WENN BENNY SICH DAS BEIN BRICHT  
*Mit dem Teddy in der Notaufnahme*
- 44 — HAMBURG HAT RÜCKEN  
*Wirbelsäulenzentrum*
- 46 — JEDE SEKUNDE ZÄHLT  
*Unfall- und Orthopädische Chirurgie*
- 50 — GUTES TUN TUT GUT  
*Die Grüne Dame*
- 52 — MÖGLICHST SCHNELL ZURÜCK INS LEBEN  
*Altersmedizin*

## WISSEN.

---

- 58 — UNSERE KLINIKEN, ABTEILUNGEN UND ZENTREN AUF EINEN BLICK  
*Behandlungsschwerpunkte*
- 68 — WISSENSWERTES VON A BIS Z  
*Orientierungshilfe*
- 70 — HEILKUNST VOM HEIDBERG  
*Gestern und heute*

### IMPRESSUM:

**HERAUSGEBER** Asklepios Klinik Nord, Tangstedter Landstraße 400, 22417 Hamburg, Telefon: (0 40) 18 18-87-0, info.nord@asklepios.com, www.asklepios.com/nord  
**VERANTWORTLICH** Joachim Gemmel, Geschäftsführender Direktor (V.i.S.d.P.) **VERLAG UND ANSCHRIFT DER REDAKTION** HOFFMANN UND CAMPE VERLAG GmbH, ein Unternehmen der GANSKE Verlagsgruppe, Harvestehuder Weg 42, 20149 Hamburg, Telefon: +49 40 44188-275. Amtsgericht Hamburg, HRB 81208. Sitz: Hamburg  
**GESCHÄFTSFÜHRUNG** Christian Breid, Christian Schlottau **OBJEKTLEITUNG** Eva Maria Böbel **CHEFREDAKTION** Kirstin Ruge **ART-DIRECTION** Jessica Winter **LAYOUT** Silke Weißbach **CHEF VOM DIENST** Tobias Hamann **BILDREDAKTION** Sandra Schmidtke **FOTOS** Sebastian Vollmert, außer: Seiten 38 und 58: Michael Holz, Seite 37: Fotolia LUCHSHEN, Seite 60: Asklepios Klinik Nord **ILLUSTRATION** Seite 25: MED-EL **REDAKTIONELLE MITARBEIT** Sarena Brose, Johanna Badorrek **SCHLUSSREDAKTION** Wilh Steinhäuser **HERSTELLUNG** Stefanie Albrecht **LITHO EINSATZ** Creative Production GmbH & Co. KG, Hamburg **DRUCK** Semler Grafik oHG, Berlin



# KENNENLERNEN.

---

12—13

## DIE KLINIK IN ZAHLEN

*Erstaunliche Fakten*

14—19

## WO DAS LEBEN BEGINNT

*Familienfreundliche Geburtshilfe*

20—29

## DIE HELDEN DES KOPFZENTRUMS

*Interdisziplinär und kompetent*

30—31

## KEINE CHANCE FÜR KEIME

*Krankenhaushygiene*

32—33

## EVA-INFARKT – FRAUENHERZEN SCHLAGEN ANDERS

*Der kardiologische Notfall*

34—35

## GEMEINSAM SIND SIE STARK

*Einmal pro Woche tagt die Tumorkonferenz*

36—39

## IMMER GUT AUFGEHOBEN

*Highlights*

40—43

## WENN BENNI SICH DAS BEIN BRICHT

*Mit dem Teddy in der Notaufnahme*

44—45

## HAMBURG HAT RÜCKEN

*Wirbelsäulenzentrum*

46—49

## JEDE SEKUNDE ZÄHLT

*Unfall- und Orthopädische Chirurgie*

50—51

## GUTES TUN TUT GUT

*Die Grüne Dame*

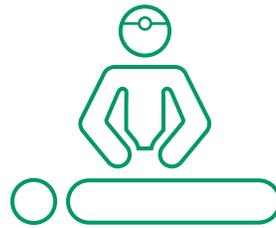
52—55

## MÖGLICHSN SCHNELL ZURÜCK INS LEBEN

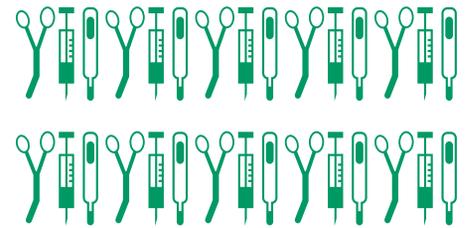
*Altersmedizin*

## DIE KLINIK IN ZAHLEN.

*Zur Asklepios Klinik Nord gehören Ärzte,  
Geburten, Operationen, aber auch Essen,  
Akten und sogar Bienenvölker.  
Ein Krankenhaus in Zahlen zum Staunen*



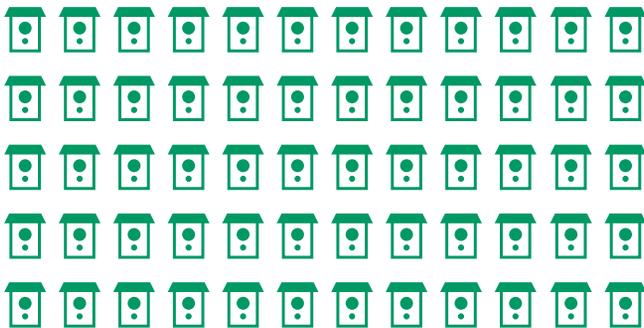
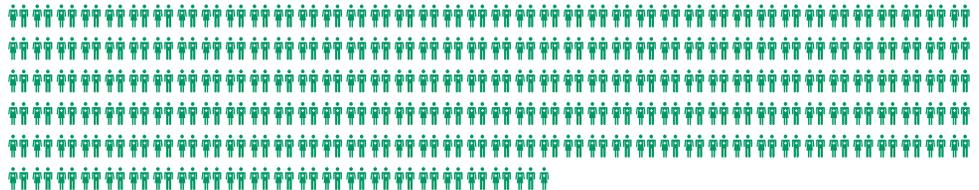
**17 703**  
Operationen 2014



**3 Millionen**  
chirurgische Instrumente  
werden pro Jahr sterilisiert

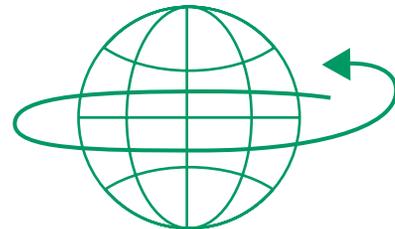
**442**

neu eingestellte Mitarbeiter 2014



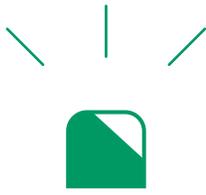
**58**

Brutkästen für Vögel im Außengelände



**47 946**

mit Patienten gefahrene Kilometer  
2014 (mehr als einmal um die Welt)



# 57 000

behandelte Notfälle 2014

# 16

OP-Säle



# 1 Million

Bienen im Sommer im Außengelände  
(25 Völker à 40 000 Bienen)

# 1,1 Millionen

Krankenakten im Archiv



Über

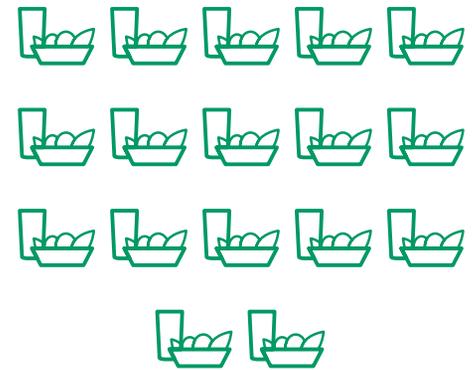
# 10 000

Liter Handdesinfektionsmittel  
2014 benutzt



# 1781 Geburten

2014



# Circa 1,7 Millionen

ausgeteilte Essen 2014

# WO DAS LEBEN BEGINNT.

*Vier bis fünf Babys kommen bei uns durchschnittlich pro Tag auf die Welt. Ein Wunder für die Eltern – professionell und liebevoll begleitet von Hebammen und Ärzten*

Es ist mitten in der Nacht, um 4.15 Uhr kommen Sarah M. und Alexander R. an der Asklepios Klinik Nord – Heidberg an. Neun Monate haben sie auf diesen Tag gewartet, haben sie bei den Ultraschalluntersuchungen fasziniert die Bewegungen ihres ungeborenen Kindes am Bildschirm verfolgt, über Namen diskutiert und das Kinderzimmer eingerichtet. Jetzt stehen sie vor der Tür mit der Aufschrift »Kreißsaal« – und es beginnt das Erlebnis Geburt, an dessen Ende die jungen Eltern sie endlich kennenlernen werden: ihre Tochter.



*Die Asklepios Klinik Nord – Heidberg wurde von WHO und Unicef als »Babyfreundliches Krankenhaus« ausgezeichnet. An jedem zweiten, dritten und vierten Dienstag im Monat findet um 19 Uhr ein Infoabend für werdende Eltern statt.  
Telefon:  
(0 40) 18 18-87 93 93*

## HEBAMMEN ALS HELFERINNEN

»Jede Geburt ist anders«, sagt Fidelia Semerak, seit 19 Jahren Hebamme in der Asklepios Klinik Nord – Heidberg. »Es gibt nichts Ursprünglicheres und für mich auch nichts Schöneres, als die Frauen dabei zu unterstützen.« Semerak hat schon rund 2000 Kindern auf die Welt geholfen. Diese Erfahrung gibt sie an ihre jüngeren Kolleginnen weiter, denn die Klinik ist ein Ausbildungs Krankenhaus für Hebammen. Als die 58-Jährige 1976 selbst ihre Ausbildung begann, standen vier Betten in einem Kreißsaal. Kurz bevor das Baby kam, erhielt die Frau

eine Vollnarkose – und als sie wieder aufwachte, war das Kind schon gewaschen. Heute wäre das undenkbar: »Früher haben Hebammen die Babys geholt, jetzt bekommen Frauen ihre Kinder, und wir helfen«, so Semerak.

## WÄRME, AKUPUNKTUR, PDA

Sarah M. hat sich mittlerweile im Kreißsaal eingerichtet. Ein großer Raum mit indirektem Licht, Geburtswanne, Gymnastikball und Entbindungsbett. Bei der Erstuntersuchung kamen die Wehen alle fünf Minuten, jetzt – anderthalb Stunden später – schon alle zwei Minuten. Hebamme Sandra Nowacki, 27 Jahre alt, hat sich zu ihr ans Bett gesellt. Weil die Schmerzen stärker werden, beschließen die Frauen, Badewasser einzulassen. In der Wärme entspannt sich Sarah sichtlich. Als die Schmerzen nach dem Bad wieder stärker werden, bittet sie um ein Schmerzmittel. Eine Periduralanästhesie (PDA) möchte sie nicht, deshalb rät Nowacki zu einem Mittel, das über den Venentropf gegeben wird. Auch Akupunktur und Homöopathie bietet die Klinik zur Schmerzlinderung an. »Die Selbstbestimmtheit der Frau ist unser Herzensanliegen«, sagt



*Noch im Kreißsaal  
macht Hebamme  
Sandra Nowacki einen  
Fußabdruck von  
Amelie Mia. Die Kleine  
ist auf dem Foto gerade  
zwei Stunden alt.*

## SICHER IN DER SCHWANGERSCHAFT: PRÄNATALDIAGNOSTIK

»Hauptsache gesund«, antworten Eltern meist, wenn man sie nach dem Wunschgeschlecht ihres Babys fragt. Dank der Kooperation mit PD Dr. Martin Krapp vom Zentrum für pränatale Medizin amedes experts verfügt die Asklepios Klinik Nord – Heidberg über einen kompetenten Ansprechpartner bei familiären Vorerkrankungen, fetalen Auffälligkeiten oder Mehrlingsschwangerschaften.

Alle Möglichkeiten der pränatalen Medizin – vom Ersttrimester-Screening inklusive zellfreier, fetaler DNA über die Fehlbildungsdiagnostik bis hin zur invasiven Diagnostik (Fruchtwasseruntersuchung, Mutterkuchenpunktion) – werden angeboten. In Zusammenarbeit mit der Geburtshilfe werden auch therapeutische Maßnahmen wie Fetalbluttransfusionen durchgeführt.

## KONTAKT

*Facharzt-Zentrum für Kinderwunsch, pränatale Medizin, Endokrinologie und Osteologie, amedes experts Hamburg, PD Dr. med. Martin Krapp. Telefon: (08 00) 5 89 16 88 (kostenlos aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz), experts-hamburg@amedes-group.com*

*Fidelia Semerak ist seit fast 40 Jahren Hebamme (l.). Im Kreißsaal steht eine Geburtswanne (o.r.). Die Leiterin der Geburtshilfe Dr. Kornelia Gbur horcht Amelie Mia ab (u.r.).*



Dr. Kornelia Gbur, Sektionsleiterin der Geburtshilfe. »Die eine Frau wünscht sich einen Kaiserschnitt, die andere eine natürliche Geburt – wir sind auf beides eingestellt.« Läuft die Geburt rund, halten sich die Ärzte zurück. Allerdings haben die werdenden Eltern die Sicherheit eines Perinatalzentrums Level 1 (siehe Kasten rechts).

### DRILLINGE IN DER 32. WOCHЕ

Auch die Drillinge Max, Janne und Juna kamen hier auf die Welt. Ihre zierliche Mutter Julia Gottschalk hatte sich mit langen Krankenhausaufenthalten bis in die 32. Schwangerschaftswoche gekämpft. »Für jedes Baby stand

während des Kaiserschnitts ein Kinderarzt bereit«, erzählt Gbur. Wie bei Frühchen üblich lagen die drei zunächst auf der Kinder-Intensivstation, später wechselten sie auf die Kinderstation. Die Eltern konnten sie jederzeit besuchen. »Mittlerweile sind Max, Janne und Juna zu Hause. Die Kleinste, Juna, hat kräftig aufgeholt, allen geht es bestens.«

### IM KREISSAAL LÄUFT ALLES NACH PLAN

Jedes Kind hat seine Zeit. Sarah M.s Tochter ist vier Tage vor dem Stichtag bereit, den Bauch der Mutter zu verlassen. Die Stimmung im Kreißsaal ist entspannt – auch weil sich das Paar nun doch für eine PDA entschieden hat. ►



*Die Drillinge Max, Juna und Janne liegen in einem Bett – und in den Armen von Mama Julia Gottschalk auf der Kinderstation.*



#### **SICHER RUND UM DIE GEBURT: PERINATALZENTRUM LEVEL 1**

Die meisten Schwangerschaften und Geburten verlaufen ohne Komplikationen. Manchmal aber brauchen Mutter und Kind eine besondere medizinische Versorgung, etwa bei Mehrlingsschwangerschaften oder Frühgeburten. Die richtige Adresse ist dann eine als Perinatalzentrum anerkannte Klinik. Hierbei gibt es drei verschiedene Level. Die Asklepios Klinik Nord – Heidberg ist ein Perinatalzentrum Level 1 für Kinder mit höchstem Risiko. Voraussetzung dafür ist zum Beispiel, dass Entbindungsbereich, OP und neonatologische Intensivstation räumlich verbunden sind und über eine ständige Arztbereitschaft verfügen.



*Direkt nach der Geburt liegt Amelie Mia auf dem Bauch ihrer Mama. Ein Moment der Nähe und Verbundenheit.*

#### KONTAKT

Dr. Kornelia Gbur,  
Sektionsleiterin  
Geburtshilfe und  
Perinatalmedizin  
Telefon:  
(0 40) 18 18-87 34 58

Die Schmerzen sind vorüber, nach einer Stunde ist der Muttermund fast vollständig geöffnet. Damit die Geburt weiter voranschreitet, hilft Nowacki mit einer Massage nach. Der Kopf des Babys drückt kräftig. Nowacki empfiehlt Sarah M., in den Vierfüßlerstand zu gehen. Das hilft. Sarah atmet durch und sammelt ein letztes Mal Kraft. Die sogenannte Austreibungsphase beginnt. »Der Draht zur Hebamme ist wichtig. Die Frau muss sich fallen lassen können, ohne sich aufzugeben«, erklärt Fidelia Semerak. Im besten Fall entstehe ein Wechselspiel, bei dem die Frau eine Position ausprobieren und die Hebamme Hilfestellungen gebe. »Auch für uns als Hebamme ist es jedes Mal wieder ein besonderer Moment, wenn das Kind kommt.«

#### DAS WUNDER DER GEBURT

Um 11.09 Uhr wird Amelie Mia geboren. Nowacki legt das Baby in die Arme der Mutter. Schnell wird das Mädchen rosig und sucht instinktiv die Brust. Es beginnt eine ausgiebige Kuschelphase, das Bonding mit ersten Stillversuchen. Erst dann misst und wiegt die Hebamme das Mädchen. Direkt geht es zurück zur Mama. Nowacki zeigt der Mutter, wie sie Amelie Mia anlegen soll. Die Klinik fördert das Stillen und verfügt über examinierte Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC. Zwei Stunden nach der Geburt verlassen Sarah M. und Alexander R. den Kreißsaal Richtung Familienzimmer auf der Wochenbettstation. Amelie Mia schläft entspannt Bauch an Bauch. Jetzt sind sie zu dritt – Vater, Mutter, Kind. ▲

*In der Klinik für  
Kinder- und Jugend-  
medizin lachen Tiere  
von den Wänden.  
Kinderärztin Anna  
Pesce mit ihrem  
Patienten.*



#### KONTAKT

*PD Dr. med.  
Norbert Veelken,  
Chefarzt der Klinik für  
Kinder- und Jugend-  
medizin. Telefon:  
(0 40) 18 18-87 33 51*

*Dr. Susanne Schmidtko,  
Chefarztin Neonato-  
logie/Pädiatrische  
Intensivmedizin. Telefon:  
(0 40) 18 18-87 33 51*

*Bernward Koch,  
Sektionsleiter  
Kinderchirurgie.  
Telefon:  
(0 40) 18 18-87 91 01*

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Kinder jeder Altersstufe behandelt die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Neben der Neonatologie und der Pädiatrischen Intensivmedizin (siehe Kasten Perinatalzentrum Level 1, Seite 17) bietet sie auch eine große Kinderstation, eine Ambulanz sowie eine Station für Kinderchirurgie. Einer der Schwerpunkte ist die Behandlung neurologischer Erkrankungen und die Versorgung von

Verletzungen in Zusammenarbeit mit der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie. Bei Kindern bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr kann ein Elternteil als Begleitperson mit im Zimmer übernachten, die Krankenkassen übernehmen die entstehenden Kosten. Eltern älterer Kinder, die ihr Kind begleiten möchten, nimmt die Station gegen Gebühr ebenfalls problemlos mit auf.

## ELTERNZENTRUM RÜCKENWIND

Yoga für Schwangere, Rückbildungsgymnastik, Babymassage – unser Elternzentrum bietet zahlreiche Kurse zur Geburtsvorbereitung, für die Zeit nach der Entbindung und zum Thema Frauengesundheit.

*Telefon: (0 40) 18 18-87 32 60  
elternzentrum.nord@asklepios.com*

## DIE HELDEN DES KOPFZENTRUMS.

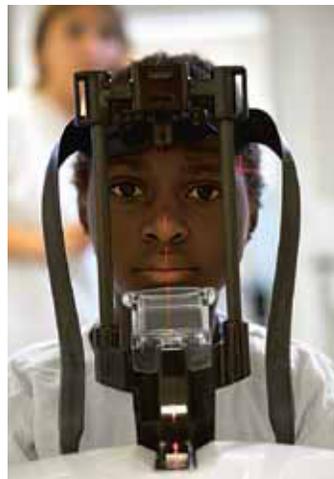
*Gemeinsam machen sie sich einen Kopf über die Köpfe ihrer Patienten. Die vielen Menschen, die Jahr für Jahr im Kopfzentrum der Asklepios Klinik Nord – Heidberg behandelt werden, wissen das zu schätzen. Doch auch bei niedergelassenen Ärzten, Kollegen und Studenten in ganz Deutschland genießen die Klinikchefs einen hervorragenden Ruf – egal, ob in Theorie oder Praxis*



*Von links nach rechts:  
Prof. Dr. Paul Kremer, Prof. Dr.  
Dr. Thomas Kreusch, Bempa  
Owusu, Prof. Dr. Günter Seidel,  
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Wiegand  
und Dr. Christoph Külkens.*







*In Heidebergs  
Kopfzentrum  
wird kleinen und  
großen Patienten  
aus dem In- und  
Ausland geholfen.*

*»Zum Wohl unserer Patienten  
haben wir hier viel Kompetenz  
und extrem kurze Wege«*

*Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch,  
Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,  
Plastische Operationen*



# GESICHTSCHIRURGIE – KUNST KOMMT VON KÖNNEN.

*Zähne, Kiefer, Implantate: Ihr Spezialgebiet verlangt von Prof. Dr. Dr. Kreuzsch und Kollegen handwerkliche Meisterschaft und viel, viel Einfühlungsvermögen.*

*Schließlich ist für jeden Menschen ein Eingriff im Gesicht eine sensible Sache*



## DIAGNOSE IN DREI DIMENSIONEN

Die digitale Volumentomographie (DVT) ist ein dreidimensionales, bildgebendes Tomographie-Verfahren unter Nutzung von Röntgenstrahlen. Es wird vor allem in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, aber auch in der HNO eingesetzt. Auch in der Zahnmedizin findet es Anwendung.

## KONTAKT

Prof. Dr. Dr. med. Thomas Kreuzsch  
Telefon: (0 40) 18 18-87 34 91  
t.kreusch@asklepios.com

In ihrem kurzen Leben hat Joana schon viel Leid erlebt. Weil es für sie in ihrer Heimat Angola keine angemessene medizinische Behandlung gab, sind nach einem Sturz Kiefergelenk und Schädelknochen miteinander verwachsen. Die Folge: Joana kann ihren Mund kaum öffnen. Sie ist dünn wie ein Strich. Doch jetzt wendet sich das Blatt der Siebenjährigen. Auf Initiative von Friedensdorf International mit Sitz in Oberhausen ist sie nach Hamburg gekommen. Die Hilfsorganisation fliegt jährlich rund 1200 kranke oder verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten zur medizinischen Behandlung nach Deutschland ein. Jetzt sitzt Joana Prof. Kreuzsch gegenüber. Im Rahmen einer Voruntersuchung will er sich ein Bild von ihrem Problem machen. Die Operation selbst wird in einem Monat stattfinden. Bis dahin wird Joana gemeinsam mit vielen anderen Kindern in Oberhausen aufgepäppelt.

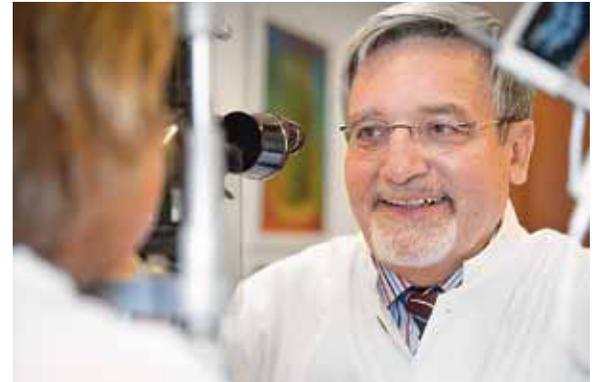
## HILFE FÜR DIE ALLERKLEINSTEN

Kreusch, Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen, hat immense Erfahrung im Umgang mit Kindern. Schon bei den Allerkleinsten operiert er so kunstvoll Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten – bislang geschätzte 1400 Mal –, dass sie später so gut wie unsichtbar sind. Und das nicht nur in Deutschland. Seit 21 Jahren besucht

er regelmäßig mit einer wechselnden Schar von Kollegen ein Krankenhaus in der zentralindischen Provinz Madhya Pradesh. Als Student hatte er dort sein zahnärztliches Praktikum absolviert. Organisiert werden die Einsätze von dem durch Kreuzsch gegründeten gemeinnützigen Verein Friends of Padhar e.V. In Indien operieren die deutschen Ärzte Patienten, qualifizieren die Kollegen vor Ort weiter und bringen Medikamente, Geräte und andere Spenden mit.

## REKONSTRUKTION NACH UNFÄLLEN

Mit seiner Behutsamkeit flößt Kreuzsch nicht nur Kindern, sondern auch sehr ängstlichen oder dementen Patienten Vertrauen ein. Schließlich operiert er in einem hochsensiblen Bereich. Die von ihm geleitete Klinik widmet sich neben zahnmedizinischen und kieferorthopädischen Eingriffen auch plastischen und ästhetischen Operationen und arbeitet eng mit der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde zusammen. Die Entfernung von Tumoren der Mundhöhle, des Gesichts und des Halses zählt ebenso zum medizinischen Spektrum wie die wiederherstellende Hilfe nach Unfällen. Mikro- und Laserchirurgie, digitale Volumentomographie, CT, MRT, Szintigraphie und mehr: Kreuzsch und Kollegen steht modernste Technik für Diagnostik und Therapie zur Verfügung. ▲



*In seinem Fach eine Koryphäe: Prof. Dr. Dr. Wolfgang Wiegand.*

## DIE HOHE SCHULE DES SEHENS.

*Diagnostik mit Geräten der neuesten Generation, Behandlungen mit innovativer Lasertechnologie – in Heidelberg praktiziert man die Kunst der Augenheilkunde auf höchstem Niveau*

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Wiegand neigt zur Unterbreitung. »Wir haben schon einen ziemlich guten Ruf«, sagt der Chefarzt der Augenklinik. Ziemlich? Tatsächlich wurde er erst kürzlich wieder als »Topmediziner« in die Ärzteliste der Zeitschrift »Focus« gewählt. Kollegen, Patienten, Studenten: In puncto Augen betrachten sie den Professor als eine Art lebendiges Google. Der Professor mit je einem Dokortitel in Medizin und in Naturwissenschaften lehrt an der Asklepios Medical School und als außerplanmäßiger Professor an der medizinischen Fakultät der Universität Marburg. Die Liebe zum Fach ist der Koryphäe deutlich anzumerken. Etwa bei der Behandlung der feuchten Makuladegeneration, einer Netzhauterkrankung, die zur Erblindung führen kann. »Dass wir sie stoppen könnten, hielt ich bis vor kurzem noch für unmöglich«,

sagt Wiegand. Durch Injektionen mit Anti-VEGFs (Anti-Vascular-Endothelial-Growth-Factors) sei sie aber heute gut behandelbar. Neben der medikamentösen Einstellung der Patienten wird in der Augenklinik viel operiert (rund 10000 Patienten pro Jahr!), vor allem Netzhaut- und Makulaerkrankungen, der Graue und der Grüne Star. Wiegand: »Linsenersatz ist die häufigste, sicherste und erfolgreichste Operation in allen medizinischen Fächern.« Außerdem gehören Schiel- und Hornhautoperationen, Lidplastiken nach Tumorentfernung und vieles mehr zum Repertoire. Kaum noch muss Wiegand nach Verkehrsunfällen operieren: »In meinen frühen Berufsjahren war das noch an der Tagesordnung. Heute sind schwere Augenverletzungen nach Verkehrsunfällen Raritäten – Airbag und Anschnallpflicht sei Dank.«

### KONTAKT

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Wiegand  
Telefon: (0 40) 18 18-87 34 55  
[wiegand@asklepios.com](mailto:wiegand@asklepios.com)

# FRAU Z. KANN WIEDER HÖREN.

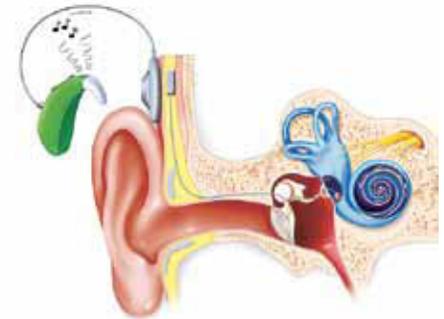
*Im Hanseatischen Cochlea Implantat Zentrum (HCIZ) wird das Hals-Nasen-Ohren-heilkundliche Wissen und Können aller Hamburger Asklepios Kliniken gebündelt. Das erlaubt die bestmögliche Behandlung von hochgradiger Schwerhörigkeit oder angeborener und erworbener Taubheit*



*Dr. Christoph Külkens weiß fast alles über Hals, Nase und Ohren.*

Mit 58 Jahren der Hörsturz, danach wurde Frau Z. einseitig taub. In Gesellschaft litt sie unter Verständigungsproblemen, im Straßenverkehr konnte sie nicht ausmachen, aus welcher Richtung das Fahrradklingeln kam. »Ich musste was machen.« Versuche mit unterschiedlichen Hörgeräten waren unbefriedigend. So entschied sich die heute 72-Jährige für ein Cochlea-Implantat (CI). Das Implantat ersetzt das Innenohr. Für Dr. Christoph Külkens, Chefarzt der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen ist das Cochlea-Implantat ein Segen. »Nicht sehen können, trennt von den Dingen, nicht hören können von den Menschen«, zitiert er den Philosophen Immanuel Kant. Wissenswert: Nach einer CI-Versorgung lernt der Patient das Hören neu.

Die sprachverarbeitenden Zentren im Gehirn müssen sich erst an den neuen Wahrnehmungsprozess gewöhnen, um die vom CI gelieferten Informationen interpretieren und in Sprache umwandeln zu können. Für die Anpassung der Technik und die Einleitung des Hörtrainings sorgt der Audiologe David Nguyen-Dalinger mit einem individuell auf den Patienten zugeschnittenen Konzept. Mit Frau Z. trifft er sich in immer größeren Abständen. »Zuerst waren die hohen Töne wieder da«, erinnert sie sich. »Der Gesang von Amseln und Zaunkönigen.« Mindestens dreimal die Woche habe sie eine halbe Stunde geübt. Mit Hörtraining-CDs, aber auch mit Kinder-Hörbüchern habe sie zunächst ganz einfache Wörter wiedererkannt. »Und jetzt«, so freut sich Frau Z., »bin ich schon bei der ›Tagesschau‹.« ▲



## COCHLEA-IMPLANTAT

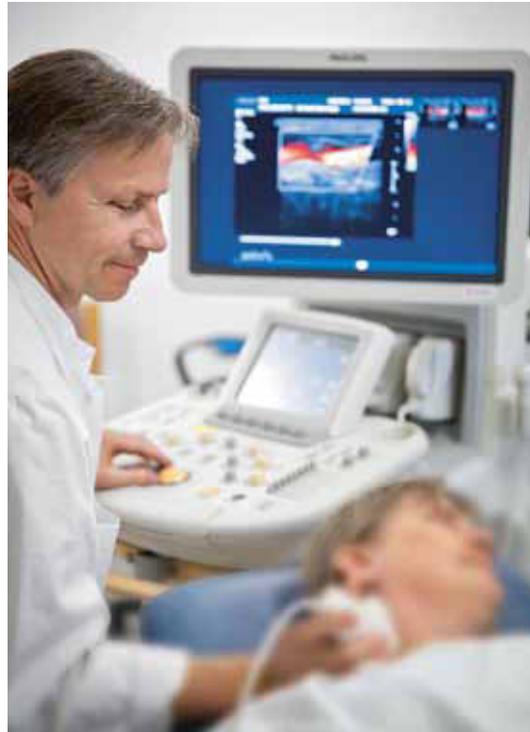
Ein Cochlea-Implantat besteht aus mehreren Teilen. Davon befinden sich einige in Ohrnähe außerhalb des Schädels, eine hauchfeine Elektrode innerhalb des Kopfes. Die Elektrode überträgt die vom Sprachprozessor aufgefangenen Schallwellen in die Hörschnecke im Innenohr (Cochlea). Von dort aus leiten die Hörnerven die Signale weiter in die höheren Hirnareale, wo sie entschlüsselt werden. Die Elektrode (innen) wird mittels einer magnetischen Spule (außen) mit dem Sprachprozessor (außen) am Kopf gehalten. Wie bei einem Hörgerät sind winzige Batterien für die Stromversorgung nötig. Die Kosten für Implantat, OP und Hörtraining übernehmen die Krankenkassen nach entsprechender Verordnung.

## KONTAKT

Dr. med. Christoph Külkens  
Telefon: (0 40) 18 18-87 34 64  
c.kuelkens@asklepios.com

## JE FRÜHER, JE BESSER.

*Für den Norden Hamburgs und den Süden Schleswig-Holsteins stellt die überregionale Schlaganfall-Spezialstation (Stroke Unit) eine hervorragende Versorgung im Fall eines Schlaganfalls sicher. Schwer betroffene Patienten können die Therapie nach der Akutbehandlung nahtlos auf der Station für neurologische Frührehabilitation fortsetzen*



### THERAPIE BEI SCHLAGANFALL

Das menschliche Gehirn kann sich nach einem Schlaganfall erstaunlich gut erholen. Voraussetzung dafür ist die fachgerechte Stimulation zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Jeder Handgriff und jede Ansprache des Patienten ist Therapie. Auf der Stroke Unit stehen Notfalldiagnostik und -therapie im Vordergrund. Der Zustand der Gefäße wird – wie hier bei der Ultraschalluntersuchung der Halsschlagadern – engmaschig überwacht. In der anschließenden Phase der neurologischen Frührehabilitation stehen täglich 300 Minuten für Pflege, Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie und Neuropsychologie zur Verfügung.

**W**ird ein akuter Schlaganfall fachgerecht behandelt, ist die Prognose oft gut. Sprache, Motorik, Seh- und Denkvermögen: Das alles kehrt zurück, wenn Diagnostik und Therapie so früh wie möglich einsetzen. In der zertifizierten überregionalen Stroke Unit in Heidberg geht man über die für eine solche Einrichtung geltenden Mindestanforderungen weit hinaus. »Für den Norden Hamburgs und den Süden Schleswig-Holsteins setzen wir Maßstäbe«, sagt Prof. Dr. Günter Seidel, Chefarzt der Neurologie.

### WAS HilFT, WAS NICHT?

Hinzu kommt eine exzellente Station für neurologische Frührehabilitation. Die dortige Therapie von Schlaganfallpatienten wird im Rahmen eines von Asklepios mit 100 000 Euro geförderten Forschungsprojekts nach strengen wissenschaftlichen Kriterien

untersucht. Dabei werden anhand von anonymisierten Patientendaten Faktoren analysiert, die die Erholung des Patienten beeinflussen. Die Erfahrungen dieses Projekts werden zudem von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall-Register zum Aufbau eines Frührehabilitationsregisters verwendet. Dort ist Prof. Dr. Seidel eine feste Größe. Der Neurologe, Rehabilitationsmediziner und Geriater publiziert regelmäßig in Fachzeitschriften zu den Themen Schlaganfall, Bewegungsstörungen und entzündliche Erkrankungen des Nervensystems. Weil er – wie die gesamte Klinik – Interdisziplinarität großschreibt, sind Neuroradiologie, Neurochirurgie und neurologische Frührehabilitation eng verzahnt. Die Zusammenarbeit kommt nicht nur Schlaganfall-Patienten zugute, sondern auch Patienten nach Hirntumor-Operationen sowie Unfallopfern, die nach einer schweren Schädelhirnverletzung aus dem Koma erwachen. ▲

### KONTAKT

Prof. Dr. Günter Seidel  
Telefon: (0 40) 18 18-87 30 76  
[g.seidel@asklepios.com](mailto:g.seidel@asklepios.com)



»Ich mag  
an Heidelberg das Familiäre.  
Und die gute  
Nachbarschaft hier  
im Norden«

Seit 2013 leitet  
PD Dr. Volker Heßelmann den Bereich Neuroradiologie  
der Asklepios Klinik Nord – Heidelberg



#### MODERNSTE BILDGEBUNG

Computergestützte bildgebende Verfahren zeigen, wo im Körper sich krankhafte Gefäßveränderungen befinden. Mit Hilfe winziger Drahtspiralen lassen sich Gefäßaussackungen vorbeugend verschließen (COIL-Embolisation), Engstellen können mit Gefäßstützen (Stents) nachhaltig erweitert werden. Auch Hirnblutungen können mit Hilfe modernster Technologien und Materialien schnell und sicher gestoppt werden.

## ERKENNEN UND HANDELN.

*Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und der Wirbelsäule sind Arbeitsschwerpunkte von Privatdozent Dr. Volker Heßelmann, interventioneller Neuroradiologie mit geübtem Blick und sicherer Hand*

**B**esondere und seltene Krankheitsbilder sind bei uns Normalität«, sagt PD Dr. Volker Heßelmann. Als interventioneller Neuroradiologe ist er sowohl auf modernste bildgebende Diagnoseverfahren als auch auf minimalinvasive operative Eingriffe spezialisiert. Sobald er die Ursache für einen neurovaskulären Notfall gefunden hat, macht er sich schnellstmöglich daran, sie zu beheben. Meist handelt es sich um Blutungen oder Verschlüsse der gehirnversorgenden Blutgefäße mit der Sym-

ptomatik eines Schlaganfalls. Im Wechsel mit seiner Kollegin Oberärztin Dr. Ann-Kathrin Mager hat Heßelmann durchgängig Rufdienst und ist mit der überregionalen Stroke Unit eng vernetzt. Die beiden Fachärzte sind aber nicht nur auf Notfälle spezialisiert. Sie greifen auch ein, bevor etwas geschieht, etwa wenn sie eine Gefäßerweiterung (Aneurysma) oder -verengung (Stenose), einen gutartigen Gefäßtumor (Angiom) oder eine andere Fehlbildung diagnostizieren. ▲

#### KONTAKT

Dr. Ernst-Joachim Malzfeldt,  
Chefarzt  
Radiologie/Neuroradiologie  
e.malzfeldt@asklepios.com

PD Dr. Volker Heßelmann, Leiter  
des Bereichs Neuroradiologie  
Telefon: (0 40) 18 18-87 33 32  
v.hesselmann@asklepios.com

## EINZIGARTIGES NUTZUNGSKONZEPT.

*Intraoperative Magnetresonanztomographen (MRT) helfen, die Neurochirurgie zu perfektionieren. Allerdings sind die Geräte extrem teuer. Prof. Dr. Paul Kremer hat die Technologie für die Asklepios Klinik Nord – Heidelberg so konzipiert, dass alle Patienten von ihr profitieren*

### **Herr Professor Kremer, was macht das intraoperative MRT in Heidelberg so besonders?**

Wir sind hier in Hamburg das einzige Krankenhaus, das während der Operation die Genauigkeit eines Eingriffs überprüfen kann. Dabei haben wir das intraoperative MRT so aufgestellt – und das ist die neue Idee –, dass man es einerseits vom OP aus nutzen kann und andererseits zu Diagnosezwecken für alle anderen Patienten, auch die ambulanten.

### **Warum ist die intraoperative Kontrolle so wertvoll für die Neurochirurgie?**

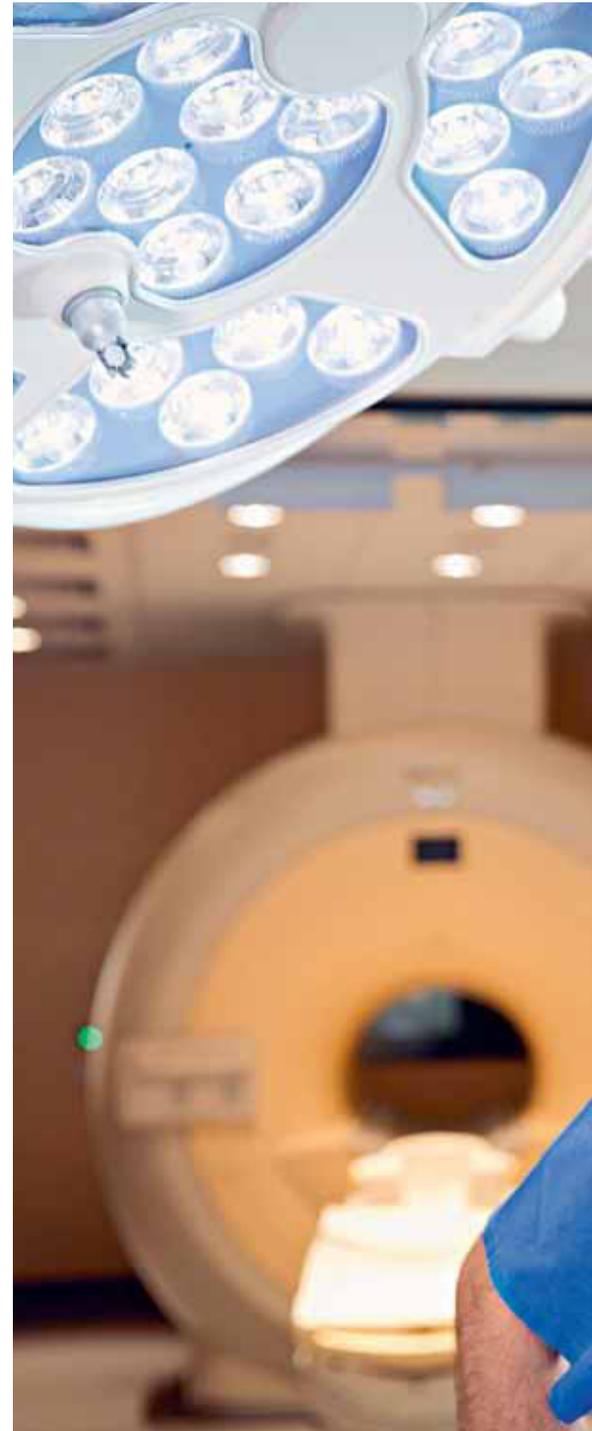
Ab Mitte der 1990er Jahre wurden MRTs hauptsächlich eingesetzt, um einen Gehirntumor zu diagnostizieren. Dann wurde die Technologie auch nach Hirn-OPs hinzugezogen, um nachzuschauen, ob wirklich alles entfernt wurde. Es gab ein böses Erwachen: In 70 Prozent der Fälle waren noch Reste von Tumorgewebe vorhanden. Wir Neurochirurgen hätten die Informationen des MRT aber gern während der OP gehabt, um nur einmal operieren zu müssen. Nach und nach hat man dann begonnen, das intraoperative MRT zu entwickeln. Dank dieser Technologie können wir viel präziser operieren.

### **Aber nur die wenigsten Krankenhäuser können sich das leisten?**

Nicht der Tomograph macht die Technologie so teuer, sondern das Drumherum. Man braucht zum Beispiel einen elektrisch abgeschirmten Raum, magnetresonanzkompatibles Monitoring in einer OP-Sterilität und, und, und. Das ist auch baulich extrem aufwendig. Die Stadt Hamburg hat die Errichtung des intraoperativen MRTs mit 18,5 Millionen Euro unterstützt, aber auch Asklepios investiert viel in modernste Medizintechnik.

### **Worin besteht der Unterschied gegenüber anderen MRTs?**

Der Trick ist die duale Nutzung. Die Klimaanlage im MRT-Raum ist beispielsweise die gleiche wie im OP. Unter der OP können wir in den MRT-Raum fahren. Wird nicht operiert, steht das Gerät allen zur Verfügung. Es ist also nicht nur uns Neurochirurgen vorbehalten. Das ist auch kaufmännisch sinnvoll. Bei der Entwicklung haben wir übrigens mit vielen Herstellern eng zusammengearbeitet. Die Kopffixierung beispielsweise trägt den Namen unserer Klinik. Auch bei anderen Elementen sind wir Weltreferenz, und deshalb – darauf sind wir ein bisschen stolz – besuchen uns Delegationen aus aller Herren Länder. ▲





### **MAGNETRESONANZ- TOMOGRAPH**

Die Schnittbilder eines Magnetresonanztomographen sind absolut objektiv. Sie zeigen ein Gesamtbild, auch jenseits des gerade operierten Areals. Im Fall von Hirntumoren ist der große Vorteil, dass alle Tumorarten erfasst werden können – auch jene, die sich nicht mit Kontrastmitteln darstellen lassen. Das bildgebende Verfahren basiert auf den physikalischen Prinzipien der Kernspinresonanz. Die Technologie wird deshalb auch Kernspintomographie genannt.

### **KONTAKT**

*Prof. Dr. med. Paul Kremer  
Telefon: (0 40) 18 18-87 33 48  
[p.kremer@asklepios.com](mailto:p.kremer@asklepios.com)*



*Mit sogenannten »Abklatschplatten« kontrolliert Melanie Budde, Fachgesundheits- und Krankenpflegerin für Hygiene, ob das Handdesinfektionsmittel auch wirklich jeden Quadratmillimeter erreicht hat.*

# KEINE CHANCE FÜR KEIME.

*Mikroorganismen kennen viele Transporteure: Wasser, Luft, Räume, Flächen, Menschen. Unser Hygienemanagement sorgt dafür, dass kein einziger der strengen Kontrolle entgeht*

**M**elanie Budde betreut keine Patienten. Jedenfalls nicht direkt. Sie hilft nicht einzelnen Menschen, sondern allen, die in der Asklepios Klinik Nord ein und aus gehen. Als Fachgesundheits- und Krankenpflegerin für Hygiene sorgt sie mit ihrem Team für ein hochprofessionelles Krankenhaus-Hygienemanagement. Budde und ihre Kolleginnen sind darauf spezialisiert, die Ergebnisse mikrobiologischer Laboruntersuchungen zu beurteilen. »Bei einem hygienerelevanten Befund informiere ich umgehend die betreffende Station und berate die Kollegen vor Ort, was zu tun ist.« Falls nötig, werden auch die Besucher mit einbezogen. »Die meisten Infektionskrankheiten werden nicht aus dem Krankenhaus herausgetragen«, weiß die Expertin. »Die Patienten kommen mit den Erregern in die Klinik. Unsere Aufgabe ist es, eine Übertragung auf andere Patienten zu verhindern.« Moderne Desinfektions- und Sterilisationsverfahren senken das Risiko einer Infektion. »Die Hygiene gewinnt immer mehr an Bedeu-

tung«, sagt Budde. »Uns begegnen zunehmend Keime, die gegen Antibiotika resistent sind. Gezielte Hygienemaßnahmen und Kontrollen sorgen aber dafür, dass unsere Patienten, Besucher und Mitarbeiter in der Klinik sicher sind«, erklärt die Fachfrau.

## GUTER DRAHT ZU DEN BEHÖRDEN

Beratung, Aufklärung, Schulung, Überwachung, Gewissenhaftigkeit – und vor allem die Bereitschaft, unermüdlich am Ball zu bleiben: All das prägt den Alltag der Fachgesundheits- und Krankenpfleger für Hygiene. Sie haben ein breit aufgestelltes Netzwerk von kompetenten Ärzten im Rücken, die bei der Asklepios-eigenen Laborgesellschaft MEDILYS beschäftigt sind. »Mikrobiologen, Virologen sowie Fachärzte für Hygiene und Umweltmedizin arbeiten eng mit den beauftragten Ärzten und Fachpflegerinnen zusammen – 365 Tage im Jahr«, sagt Marco Tergau. Von Haus aus Kardiologe und Internist ist der Arzt Ansprechpartner für Pa-

tienten und Mitarbeiter in allen krankenhaushygienischen Fragen. Einmal pro Woche, bei Bedarf auch häufiger, macht er Visite auf den Intensivstationen der Asklepios Klinik Nord – Heidberg. Im Gepäck hat er die von MEDILYS erhobenen Daten. Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Antibiotika-Beratung. Tergau: »Anhand unserer differenzierten Analysen wissen wir immer genau, wo wir welche Mittel einsetzen müssen.« Erscheint ihm ein Befund auffällig, greift er sofort zum Hörer. »Ähnlich halten wir es mit den Gesundheitsämtern – auf sie gehen wir aktiv zu und suchen den direkten Kontakt«, sagt der Krankenhaushygieniker, stellvertretend auch für die Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin Martina Preuß, die seit vielen Jahren in der Krankenhaushygiene arbeitet und heute auf den Schwerpunkt der technischen, baulichen und Wasserhygiene spezialisiert ist. Sein Credo: »Es ist einfach wichtig, dass wir über die Meldepflichten hinaus in der Metropolregion Hamburg perfekt miteinander kooperieren.« ▲



*Spezielle Reinigungsmittel entfernen Mikroorganismen auf Flächen zu 50 bis 80 %. Um eine Reinheit von bis zu 99,9% zu erreichen, wird in der Asklepios Klinik Nord eine ganze Palette wirksamer Desinfektionsverfahren eingesetzt.*

# EVA-INFARKT – FRAUENHERZEN SCHLAGEN ANDERS.

*Versorgung von Notfällen rund um die Uhr – dafür sorgen  
Heidbergs Notärzte. Am fiktiven Beispiel eines weiblichen  
Herzinfarkts stellen wir einen typischen Einsatz vor*

## 8.00 UHR // NORDERSTEDT

Schon seit einigen Tagen fühle sich seine Frau »maddelig«, gibt ein besorgter Ehemann bei der Einsatzleitstelle an. Heute Morgen habe sie dann erbrochen und klagt über Schmerzen im Oberbauch. Deshalb habe er die 112 gewählt. Ein Rettungsfahrzeug macht sich auf den Weg.

## 8.05 UHR // NORDERSTEDT

Rettungsassistenten und -assistent treffen in der Wohnung des Ehepaars in Norderstedt ein. Sie messen Blutdruck, Blutsauerstoff und Herzfrequenz. Und schreiben ein EKG (Elektrokardiogramm).

## 8.10 UHR // NORDERSTEDT

Am Einsatzort: Das EKG zeigt für einen Hinterwandinfarkt typische Veränderungen. Es wird sofort per Funk an die Klinik gesandt. In Heidberg wird das Herzkatheterlabor vorbereitet.

## 8.15 UHR // NORDERSTEDT

Notärztin Caren Muth trifft ein und bestätigt die Diagnose. Um möglichst viel Herzmuskelgewebe vor dem Untergang zu bewahren, wird die Patientin schnellstmöglich nach Heidberg transportiert.

## 8.25 UHR // ZENTRALE NOTAUFNAHME UND HERZKATHETERLABOR

In der Zentralen Notaufnahme wird die Patientin bereits vom Kardiologenteam erwartet und dann in das Herzkatheterlabor gebracht. Dort wird ein Blutgerinnsel als Ursache des Infarkts erkannt und sogleich entfernt. Um das versorgende Blutgefäß frei zu halten, wird ein mit gerinnungshemmenden Medikamenten beschichtetes Röhrchen (Stent) eingesetzt.

## 8.45 UHR // INTERNISTISCHE INTENSIVSTATION

Als sie wenig später ihren Gatten auf der internistischen Intensivstation wieder sieht,



*Um diesen Job machen zu können, braucht man Nerven und Kondition. Notärztin Caren Muth hat beides – genauso wie ihre Teamkollegen aus der Anästhesie und Intensivmedizin, die im OP für sanfte, aber ebenso sichere Narkosen verantwortlich sind und auf der operativen Intensivstation die bestmögliche Versorgung kritisch kranker Patienten gewährleisten.*



*Neben der Diagnose eines akuten Herzinfarkts ermöglicht das EKG eine erste Einschätzung von Infarktstadium, -größe und -ort.*

geht es mit der Patientin schon wieder bergauf. Gut, dass ihre bessere Hälfte geistesgegenwärtig den Notruf gewählt hat, denn beim Herzinfarkt zählt jede Minute.

#### AM NÄCHSTEN TAG //

#### INNERE MEDIZIN II MIT DEN SCHWERPUNKTEN KARDIOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIV- MEDIZIN

Die Patientin wird noch drei bis vier Tage auf der internistischen Intensivstation und anschließend etwa eine Woche auf der Normalstation der Inneren Medizin II verbringen. Mit Tabletten zur Blutdruckbehandlung, zur Unterstützung des Herzens und zur Behandlung ihrer Fettstoffwechselstörung wird sie medikamentös eingestellt. Außerdem wird sie behutsam wieder an eine normale körperliche Belastung herangeführt.

#### NACH EINER WOCHE //

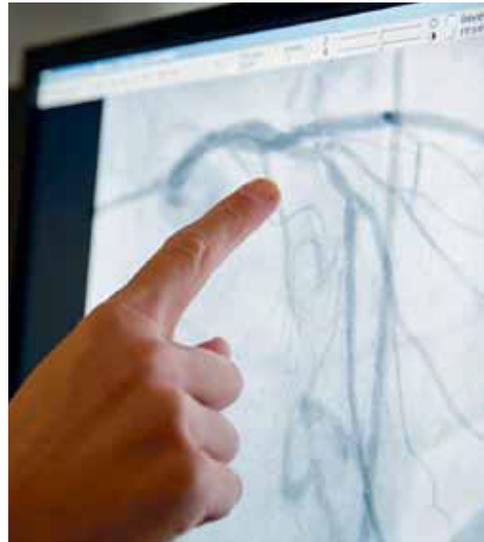
#### REHAKLINIK

Die Patientin ist inzwischen in einer Rehaklinik. Hier wird ihre medikamentöse Therapie überprüft und feinjustiert. Um einem weiteren Infarkt vorzubeugen, ist ein herzgesunder Lebensstil allerdings ebenso wichtig wie die Einnahme der Tabletten. Das bedeutet zum Beispiel, mit dem Rauchen aufzuhören, sich gesund zu ernähren sowie Übergewicht und Stress zu vermeiden.

#### NACH VIER WOCHEN //

#### NORDERSTEDT

Der Patientin geht es gut. Bereits einen Monat nach dem Herzinfarkt steht sie wieder voll im Leben.



#### ZEICHEN EINES EVA-INFARKTS

Schmerzen in der Brust, im linken Arm und im Unterkiefer: Typische Symptome eines Herzinfarktes treten bei Frauen seltener als bei Männern auf. Stattdessen gibt es eine Vielzahl von Warnsignalen, die unter Umständen schon längere Zeit bestehen:

- ausgeprägte Müdigkeit, Schwäche
- Oberbauchschmerzen
- Übelkeit, oft mit Erbrechen
- Beklemmungs- und Angstgefühl
- kalter Schweiß
- Kurzatmigkeit
- Kopfschmerzen
- Schmerzen im Hals-/Nackebereich
- Schlafstörungen
- Verdauungsstörungen



*Die Herzkatheteruntersuchung ist ein schmerzfreies Röntgenverfahren zur Beurteilung von Herz und Herzkranzgefäßen. Hierzu wird ein dünner, biegsamer Kunststoffschlauch (Katheter) in die Blutgefäße eingebracht und anschließend zum Herzen geführt. Häufig kann die Behandlung in der gleichen Sitzung erfolgen wie die Diagnostik.*

## GEMEINSAM SIND SIE STARK.

*Nicht jeder Tumor ist bösartig. Bestätigt sich jedoch der Verdacht auf eine Krebserkrankung, ist die Tumorkonferenz die „Schaltzentrale“ für alle beteiligten Ärzte. Zweimal pro Woche kommen die Spezialisten zusammen, um für jeden Patienten gemeinsam eine Behandlungsstrategie zu erarbeiten*



Wie wichtig die Früherkennung bei Darmkrebs ist, weiß eigentlich jeder. So investiert die Felix Burda Stiftung viel Geld, um mit Stars und Sportlern für die Darmuntersuchung zu werben. Die Koloskopie wird bei nicht vorbelasteter Familiengeschichte ab dem 55. Lebensjahr empfohlen und von den Krankenkassen gezahlt. Dennoch scheuen viele Menschen den Gang zum Arzt. »Jedes Auftreten von Blut im Stuhl gehört abgeklärt«, betont Prof. Carolin Tonus, Chefarztin der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie. Bei der Koloskopie werden Polypen oder andere als Vorstufen von Krebs geltende Gewebeeränderungen erkannt und sogleich entfernt. »Die Darmspiegelung ist das beste Diagnoseverfahren für den Darmkrebs«, so Prof. Dr. Klaus Herrlinger, Chefarzt der Inneren Medizin I mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Onkologie. Langzeitstudien aus den USA zeigen, dass die Darmkrebs-Sterblichkeit dadurch um 53 Prozent gesenkt werden kann. Bei der Behand-

lung von Darmkrebs wie auch aller anderen Arten von bösartigen Tumoren wird in der Asklepios Klinik Nord – Heidelberg ein multimodaler Ansatz verfolgt. Das heißt: Eine Kommission aus Vertretern der Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie setzt sich mit Ärzten der klinischen Fächer wie etwa Gynäkologie, Chirurgie, Innere Medizin, HNO und Neurochirurgie zusammen an einen Tisch und bespricht jeden einzelnen Patienten. Diese Tumorkonferenz findet zweimal wöchentlich statt. Zusammen entwickeln die Experten ein ganzheitliches Konzept, das neben den medizinischen Gesichtspunkten immer auch die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Patienten berücksichtigt. Häufig kann die Behandlung ambulant erfolgen. Deshalb ist es von großem Vorteil, dass es eine onkologische Facharztpraxis auf dem Gelände der Klinik gibt. Da die zuständigen Spezialisten ebenfalls an der Onkokonferenz teilnehmen, ist der nahtlose Übergang garantiert. ▲

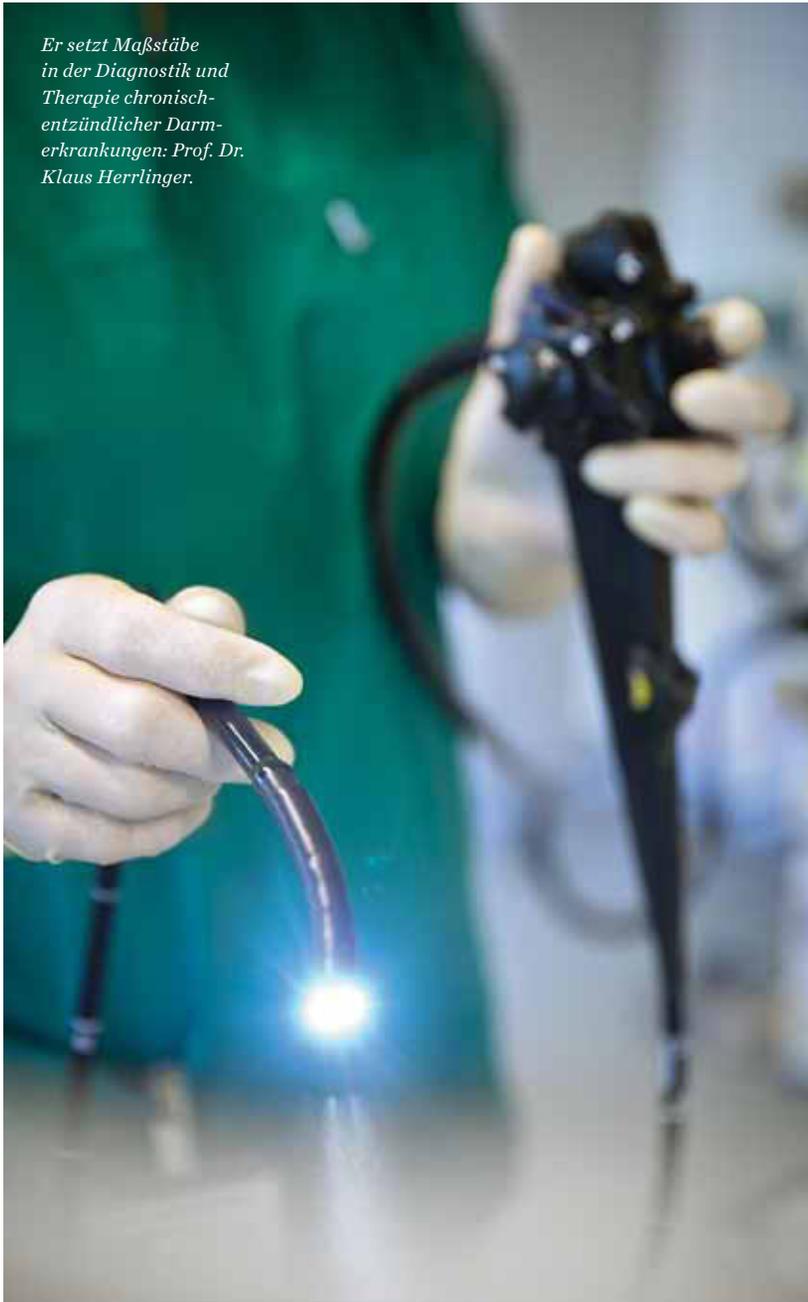
*Geballte Fachkompetenz bei der Tumorkonferenz: Dr. Ernst-Joachim Malzfeldt (1, vorne), Chefarzt Radiologie/Neuroradiologie, Prof. Dr. Joachim Gottschalk, Chefarzt Pathologie/Neuropathologie, Dr. Svenja Neumann, Dr. Peter Müller (2, von links nach rechts), beide Innere Medizin I, und Prof. Dr. Carolin Tonus (4, Mitte), Chefarztin Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, erörtern mit ihren Kollegen (3) die Behandlungsstrategie.*

### KONTAKT

Dr. Svenja Neumann  
Oberärztin  
Innere Medizin I  
Telefon:  
(0 40) 18 18-87 36 66

Dr. Peter Müller  
Hämato-onkologische  
Schwerpunktpraxis  
Heidelberg  
Telefon:  
(0 40) 18 18-87 33 23

*Er setzt Maßstäbe  
in der Diagnostik und  
Therapie chronisch-  
entzündlicher Darm-  
erkrankungen: Prof. Dr.  
Klaus Herrlinger.*



#### **EXPERTISE FÜR MORBUS CROHN UND COLITIS ULCEROSA**

*Als Topmediziner der »Focus«-Ärzteliste und Chefarzt der Inneren Medizin I genießt Prof. Dr. Klaus Herrlinger einen hervorragenden Ruf – und verhilft vielen Menschen zu einer besseren Lebensqualität*

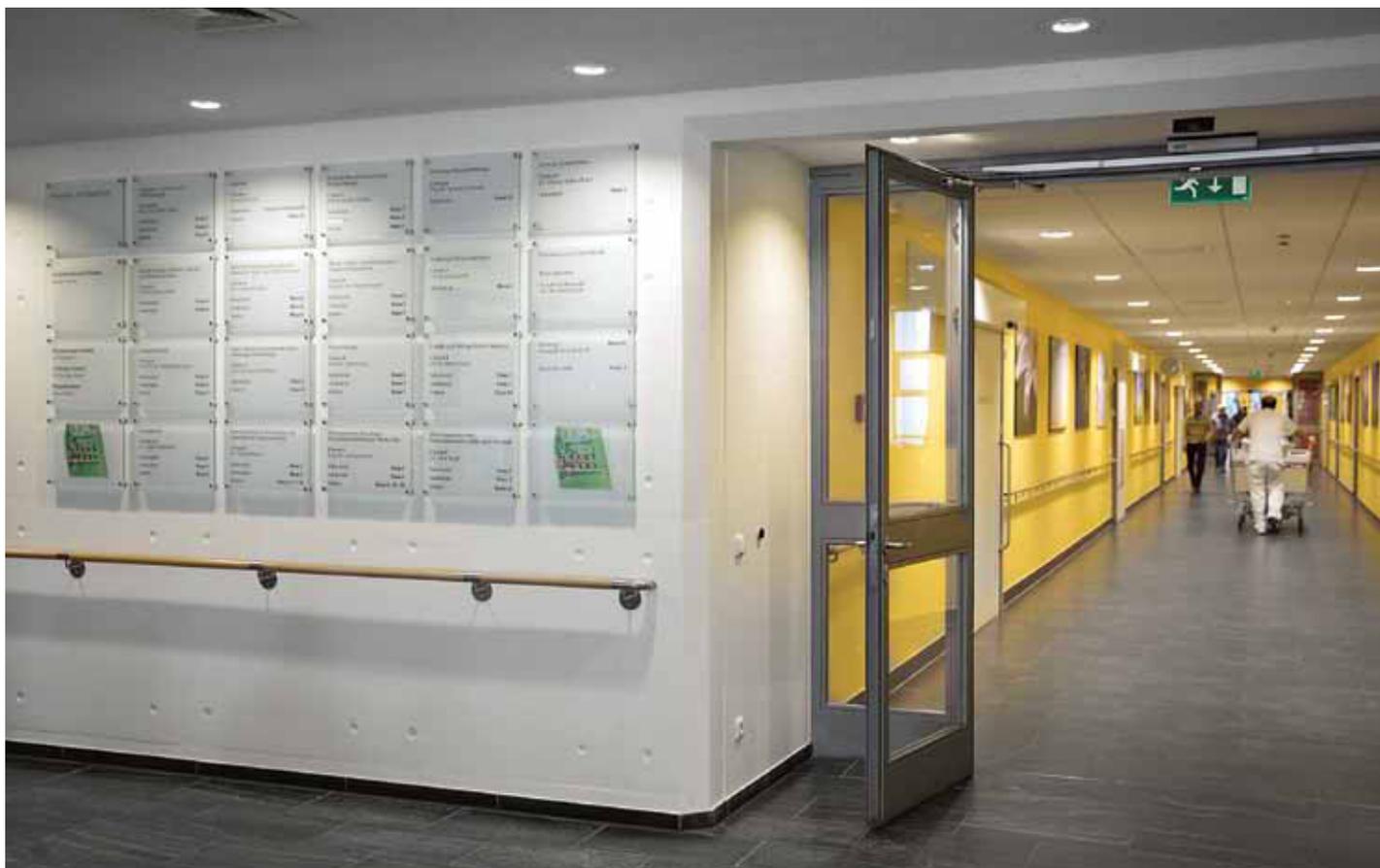
Die chronischen Darmerkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa beeinträchtigen das Leben der meist jüngeren Betroffenen massiv. Hierzulande leidet etwa jeder 250. daran – Frauen ebenso wie Männer. Die häufigsten Beschwerden sind Durchfall und Bauchschmerzen. Gelenk- und Augenentzündungen sowie Hautveränderungen können Begleitsymptome sein. Es dauert oft Jahre, bis eine chronische Darmentzündung als Ursache für die Beschwerden erkannt wird. Gut zu wissen, dass einer der führenden Experten auf diesem Gebiet in Heidelberg arbeitet und forscht. Als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Diagnostik hat Prof. Klaus Herrlinger im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten die aktuellen S3-Leitlinien zur Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn und der Colitis ulcerosa mitformuliert. Wird ein Morbus Crohn oder eine Colitis ulcerosa erkannt, ist die Prognose aufgrund moderner Arzneien und Therapieansätze nicht schlecht. »Man muss nur drauf kommen«, sagt der Experte. Die Behandlung ist oft komplex und erfordert gerade bei den schweren Fällen eine große Erfahrung mit den Patienten, die häufig schon eine lange Leidensgeschichte hinter sich haben. »Es ist wichtig, sich viel Zeit für den einzelnen Patienten zu nehmen.«

#### **KONTAKT**

*Prof. Dr. Klaus Herrlinger  
Telefon: (0 40) 18 18-87 36 66  
k.herrlinger@asklepios.com*

# IMMER GUT AUFGEHOBEN.

*Was können wir tun, um die Wünsche unserer  
Patienten bestmöglich zu erfüllen?  
Und an welchen Leitlinien richten wir  
unser Handeln aus?*





### WELCOME, BENVENUTO, KARSILAMA

*Sprachbarrieren gibt es bei uns nicht!*

Farsi ist die persische Amtssprache im Iran, in Afghanistan und in Tadschikistan. Etwa 60 000 Farsi sprechende Menschen leben in der Metropolregion Hamburg, schätzt Dr. Kasra Shareghi-Boroujeni. Für sie bietet der Facharzt für Neurochirurgie iranischer Herkunft eine eigene Sprechstunde an. Terminvereinbarung unter Telefon (0 40) 18 18-87 95 18 oder per E-Mail an [k.shareghi@asklepios.com](mailto:k.shareghi@asklepios.com).

Die Allgemein- und Viszeralchirurgie hat Sprechstunden für türkische, italienische und russische Muttersprachler eingerichtet. Terminvereinbarung unter Telefon (0 40) 18 18-87 16 00. Bei Verständigungsschwierigkeiten mit Patienten anderer Nationalitäten werden außerdem Dolmetscher hinzugezogen.



### MEDIZINISCHE DETEKTIVARBEIT AM MIKROSKOP

*»Unsichtbare« Lebensretter: Pathologen spielen eine Schlüsselrolle bei der Diagnostik und Therapieplanung*

Viele Menschen verwechseln Pathologen mit Rechtsmedizinerinnen. Doch anders als die durch TV-Krimis bekannten »Anwälte der Toten« – wer denkt nicht sofort an Quincy oder Prof. Boerne aus Münster? – stehen die Pathologen im Dienste der Lebenden. Hängt zum Beispiel der Verlauf einer Operation vom Ergebnis einer feingeweblichen Untersuchung ab, beurteilt der Pathologe die Probe in einem Schnellschnittverfahren binnen weniger Minuten unter dem Mikroskop. Noch während der Patient in Narkose liegt, teilt er dem Operateur telefonisch das Ergebnis mit, so dass weitere therapeutische Entscheidungen – etwa im Falle eines bösartigen Tumors – getroffen werden können. Auch wenn unsere Patienten die Pathologen nicht zu Gesicht bekommen: Sie sind immer Teil des Teams.



### WENN KÖRPER UND SEELE LEIDEN

*Im Zentrum für Verhaltensmedizin behandeln wir Körper und Psyche*

Eine chronische Erkrankung belastet die Psyche. Umgekehrt kann seelisches Leid, zum Beispiel Ängste und Depressionen, die Behandlung chronischer Krankheiten erschweren. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung der Patienten haben wir in Heidberg das Zentrum für Verhaltensmedizin geschaffen. In der psychiatrisch-psychotherapeutischen Ambulanz bieten für spezielle Krankheitsbilder geschulte Psychotherapeuten professionelle Unterstützung an – etwa bei Krebs, Diabetes oder chronischen Schmerzsyndromen. Sie arbeiten eng mit den Fachärzten des Hauses zusammen und behandeln zudem Patienten auf Zuweisung niedergelassener Kollegen.

#### KONTAKT

Telefon: (0 40) 18 18-87 29 73  
[verhaltensmedizin.nord@asklepios.com](mailto:verhaltensmedizin.nord@asklepios.com)



### »TRIALOG« AM KRANKENBETT

*Angehörigenvisite bei den Patienten der Allgemein- und Viszeralchirurgie*

So viel Zeit wir uns auch für jeden einzelnen Patienten nehmen, die Angehörigen kennen die Menschen, die sich uns anvertrauen, einfach am besten. Deshalb laden wir Ehepartner, Eltern und Kinder, aber auch andere nahe Bezugspersonen regelmäßig zur Angehörigenvisite ein. »Wir setzen auf Offenheit. Patient und Angehörige erhalten von uns dieselben Informationen. Außerdem möchten wir durch das gemeinsame Gespräch eine Atmosphäre der Sicherheit schaffen und die für die Genesung so wichtigen familiären Beziehungen stärken«, erklärt Chefarztin Prof. Dr. Carolin Tonus. Die Angehörigenvisite findet montags und donnerstags ab 15.30 Uhr statt.



### ÜBER DIE ETHIK WACHT EIN KOMITEE

*Mit Hilfe eines interdisziplinär besetzten Gremiums reflektieren wir über unser medizinisches Handeln*

Zu den Aufgaben des Klinischen Ethik-Komitees zählt beispielsweise die Organisation von moderierten ethischen Fallbesprechungen. Diese strukturierten Sitzungen werden üblicherweise von einem Behandlungsteam angefordert, wenn es Unterstützung braucht, etwa bei schwierigen oder ethisch kontroversen Entscheidungen, beim Hinterfragen eines Behandlungsverlaufs oder bei der weiteren Erarbeitung ethisch korrekter Handlungsmöglichkeiten. Zum unabhängigen Komitee gehören Ärzte, Pfleger, Krankenhausseelsorger, Sozialarbeiter und Mitarbeiter aus der Verwaltung. Das Komitee erstellt auch Leitlinien für das Klinikmanagement und führt Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen durch.



### BESSERE INFORMATIONEN FÜR ANGEHÖRIGE

*Pflegefachberatung auf der Station für Neurologische Frührehabilitation*

»Wenn wir doch nur etwas tun könnten.« Die Krankheit eines geliebten Menschen miterleben löst bei vielen Angehörigen ein Gefühl der Hilflosigkeit aus. Dabei können sie viel mehr tun, als sie denken. Die Einbeziehung enger Bezugspersonen in die Pflege kann wesentlich zur Genesung beitragen, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass sie gut informiert sind. Deshalb bieten wir auf der Station H100 für Neurologische Frührehabilitation eine Pflegefachberatung an. Immer montags von 15.30 bis 17.30 Uhr haben wir ein offenes Ohr für Fragen, Ängste und Sorgen. Ansprechpartnerinnen sind Claudia Kaape-Karrenbauer (c.kaape@asklepios.com) und Bärbel Kasch (b.kasch@asklepios.com), Telefon: (0 40) 18 18-87 32 27.

*Nach ihrer  
Facharztausbil-  
dung will Dr.  
Miriam Hamann,  
29, vielleicht  
Handchirurgin  
werden.*



## IN HEIDBERG LERNEN HEISST VON DEN BESTEN LERNEN.

*Aus dem Alltag einer Assistenzärztin*

Die Hälfte ihrer Facharztausbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie hat Dr. Miriam Hamann schon hinter sich. »Heidbergs großes Plus ist, dass ich hier mit fast allen medizinischen Fächern in Kontakt komme«, sagt die 29-Jährige. Bis auf die Dermatologie, Urologie und die Herzchirurgie sind alle Fachrichtungen vertreten. »Ich sehe unendlich viele Krankheitsbilder und bin mit den unterschiedlichsten Aufgaben betraut«, berichtet Hamann. Die auf Fehmarn Geborene ist genauso in der Zentralen Notaufnahme im Einsatz wie im OP und auf Station – und lernt von den Vertretern der Champions League (siehe Seite 46).

*»Heidbergs großes  
Plus ist, dass ich hier  
mit fast allen  
medizinischen Fächern  
in Kontakt komme«*

## WENN BENNI SICH DAS BEIN BRICHT.

*Keine Angst vorm Krankenhaus: Eine Gruppe Kindergartenkinder begleitet Teddy Benni in die Notaufnahme und assistiert beim Röntgen und Verbinden*





*»Gott sei Dank hatte Benni einen Helm auf. Aber sein linkes Bein tut weh!«*

*Kinderkrankenschwester Mara Heldt*





*Zehn Kinder zwischen drei und fünf Jahren begleiten Teddy Benni von der Notaufnahme bis auf die Kinderstation – in grünen OP-Kitteln natürlich.*

In OP-Kitteln, mit Mundschutz und Haube kommen sie, um Benni zu untersuchen. 10 Ärzte im Gänsemarsch – diese geballte Hilfsbereitschaft sieht man auch in der Zentralen Notaufnahme nicht oft. Auf der Liege wartet Benni. 60 cm groß, blaue Hose, rot kariertes T-Shirt. »Benni ist vom Fahrrad gefallen«, berichtet Kinderkrankenschwester Mara Heldt. »Gott sei Dank hatte er einen Helm auf, aber sein linkes Bein tut weh.« Die Ärzte gucken betroffen. »Wer möchte Benni einen Schmerzsaft geben?« Salina träufelt das Mittel in Bennis Mund.

Salina ist eines von zehn Kindern des Naturkindergartens der Grundschule Buckhorn, die Benni heute begleiten. Die kleinen Ärzte sind zwischen drei und fünf Jahre alt, viele von ihnen sind zum ersten Mal in einer Klinik und sichtlich beeindruckt. Seit 2010 laden Mara Heldt und ihre Kolleginnen Kindergartengruppen und Vorschulklassen ein, um ihnen die Angst vor einem Krankenhaus zu nehmen.

Von der Notaufnahme soll es nun für Benni in die Radiologie gehen. Lya erzählt von ihrem ersten Röntgenerlebnis: »Bei Oma und Opa im Ferienhaus bin ich die Treppe runtergefallen. Das Röntgen war gar nicht schlimm.« Die Röntgenassistentin nickt. »Wir fotografieren jetzt Bennis Kochen. Dafür müssen wir alle rausge-

hen. Denn mit dem Röntgen ist es wie mit der Sonne, zu viele Strahlen sind nicht gesund«, erklärt sie. Im Nebenraum warten die Kinder auf das Bild. Benni, im Computer geführt als »Teddy, brauner«, zeigt im Inneren statt eines gebrochenen Knochens einen Reißverschluss. Die Kinder staunen.

Zurück in der Notaufnahme fragt Kinderärztin Anna Pesce nach Bennis Therapieplan. »Gips, Krücken, Rollstuhl« kommt es wie aus der Pistole geschossen. Die Kinder haben ihre anfängliche Zurückhaltung abgelegt. »Zum Glück müssen wir nicht operieren, sondern nur verbinden«, verkündet Pesce. Charlotte und Ferris wickeln daraufhin eifrig einen pinkfarbenen Verband um Bennis Bein. Pesce bittet die Kinder, auch noch Bennis Mund und Ohren zu untersuchen. »Das Gerät sehe ich immer, wenn ich beim Mundarzt bin«, weiß Charlotte.

Am Ende begleiten die kleinen Ärzte Benni auf die Kinderstation. »Wenn ihr mal bei uns seid, dürfen Mama und Papa hier mit wohnen«, erklärt Heldt. Die OP-Kleidung können die Kinder mit nach Hause nehmen, ebenso die Auszeichnung »Ersthelfer im Krankenhaus«. Zum Abschied fragt Pesce, wer später Arzt werden möchte. Elias' Arm schießt hoch. »Und was für einer?« »Tierarzt!«, ruft er. Konsequenz. ▲

#### KONTAKT

Mara Heldt

Telefon: (0 40) 18 18-87 35 85

m.heldt@asklepios.com

# HAMBURG HAT RÜCKEN – WIR HABEN DIE PASSENDE THERAPIE FÜR JUNG UND ALT

*Rückenschmerzen sind ein Volksleiden. Doch jeder Patient geht anders mit den Beschwerden um. Der Leiter des Wirbelsäulenzentrums Dr. Sven Nagel über maßgeschneiderte Behandlungskonzepte – und die Frage, wann er seiner Mutter eine Rückenoperation empfehlen würde*

## **Jeder Dritte leidet heute am »Kreuz mit dem Kreuz«. Was macht eine gute Diagnostik und Therapie aus?**

Der Vorteil einer großen Klinik mit Wirbelsäulenzentrum ist, dass wir das Wissen und Können verschiedener Fächer bündeln. Spezialisten für konservative, also nichtoperative, und operative Behandlungen, Schmerztherapeuten, Physiotherapeuten, Psychologen und Radiologen arbeiten eng zusammen. Zur Ursachenforschung gehört bei Bedarf auch die Stufendiagnostik, bei der wir an ausgewählten Stellen der Wirbelsäule ein Schmerzmittel spritzen – so kommen wir dem Schmerz auf die Spur. Anschließend entwickelt das Team eine Behandlungsstrategie, die individuell auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt ist.

## **Und welche Behandlung würden Sie Ihrer Mutter empfehlen?**

Die Frage höre ich oft. Eine Pauschalantwort gibt es darauf nicht, ich kann nur zurückfragen: Wie stark fühlen Sie sich durch die Beschwerden im Alltag belastet? Der Leidensdruck ist ja je nach Schmerzempfinden, Beruf oder Sportbegeisterung individuell verschieden. Nur auf Basis dieser Selbsteinschätzung können wir eine klare Therapieempfehlung geben. Genauso wäre es auch bei meiner Mutter. Grundsätzlich greifen wir nur zum Skalpell, wenn alle konservativen Maßnahmen ausgeschöpft sind und sich der Patient trotzdem noch in seiner Lebensqualität eingeschränkt fühlt. Von allen Patienten, die sich bei uns mit Rückenproblemen vorstellen, operieren wir nur jeden 10. bis 15.

## **Und wenn es doch in den OP geht?**

Heute gibt es hochmoderne Verfahren wie zum Beispiel die mikrochirurgische und endoskopische Chirurgie. Anstatt das Operationsfeld wie früher über einen großen Hautschnitt freizulegen, operieren wir heute auch über sehr kleine Hautschnitte quasi „durchs Schlüsselloch“. Auf diese Weise können wir das gesunde Gewebe maximal schonen, der Patient hat weniger postoperative Schmerzen und ist schneller wieder auf den Beinen. Oder denken Sie an die intraoperative Navigation. Noch während des Eingriffs können wir die Position von Implantaten oder Schrauben überprüfen, Fehllagen und korrigierende Folgeeingriffe sind dadurch sehr viel seltener. Und nicht zu vergessen – Stichwort Elektrophysiologie – die intraoperative Überwachung der Nervenfunktion. Zusammengefasst: Mehr Sicherheit geht nicht. ▲



### KONTAKT

*Dr. Sven Nagel,  
Chefarzt Wirbelsäulenorthopädie und  
-chirurgie, Leiter des Wirbelsäulen-  
zentrums  
Telefon: (0 40) 18 18-87 32 08  
wsc.nord@asklepios.com*

### »DER KÖRPER WILL BELASTET WERDEN«

*Drei Tipps von Marlies Kratt,  
Therapeutische Leitung und gelernte  
Physiotherapeutin*

1. Dass der Rücken schmerzt, zeigt meistens: Er hat zu wenig zu tun. Gewöhnen Sie sich an, Treppen zu steigen oder vom Stuhl aufzustehen, wenn Sie telefonieren. Rückenschmerzen bedeuten nicht gleich: »Stop!« Prüfen Sie lieber, ob der Schmerz bei Bewegung nachlässt.
2. Trainieren Sie gezielt die tiefe Rückenmuskulatur an der Wirbelsäule. Sie stabilisiert die Lendenwirbelsäule und schützt die Bandscheiben. Leider sind diese Muskeln mit normalem Krafttraining schwer zu aktivieren. Nutzen Sie den »Wackel-effekt«, indem Sie auf einem instabilen Untergrund wie einer weichen Matte oder einem Gymnastikball trainieren.
3. Haben Sie keine Berührungsängste. Während der Behandlung legt der Therapeut immer wieder Hand an, um mit Ihnen die richtigen Bewegungsmuster zu trainieren. Außerdem gibt er Ihnen „Hausaufgaben“ auf. Nur wer seine Übungen regelmäßig in Eigenregie weiterführt, sichert den langfristigen Erfolg der Therapie.

### MULTIMODALE SCHMERZTHERAPIE

*Ganzheitlicher Ansatz lindert das Leiden*

Chronische Rückenschmerzen gelten als eigenständige Erkrankung. Das Zentrum für interdisziplinäre Schmerztherapie entwickelt die Behandlungsstrategie gemeinsam mit dem Patienten und bezieht dabei neben den körperlichen Leiden auch seine Psyche und das soziale Umfeld mit ein. Nach dem Baukastenprinzip wird ein individueller Plan aus Physio- und Ergotherapie, Entspannungstechniken, Psychotherapie sowie einer medikamentösen Behandlung zusammengestellt. Der stationäre Aufenthalt dauert 12 bis 17 Tage.



Weitere Tipps und Videos mit Rückenübungen finden Sie hier mit Ihrem Smartphone.



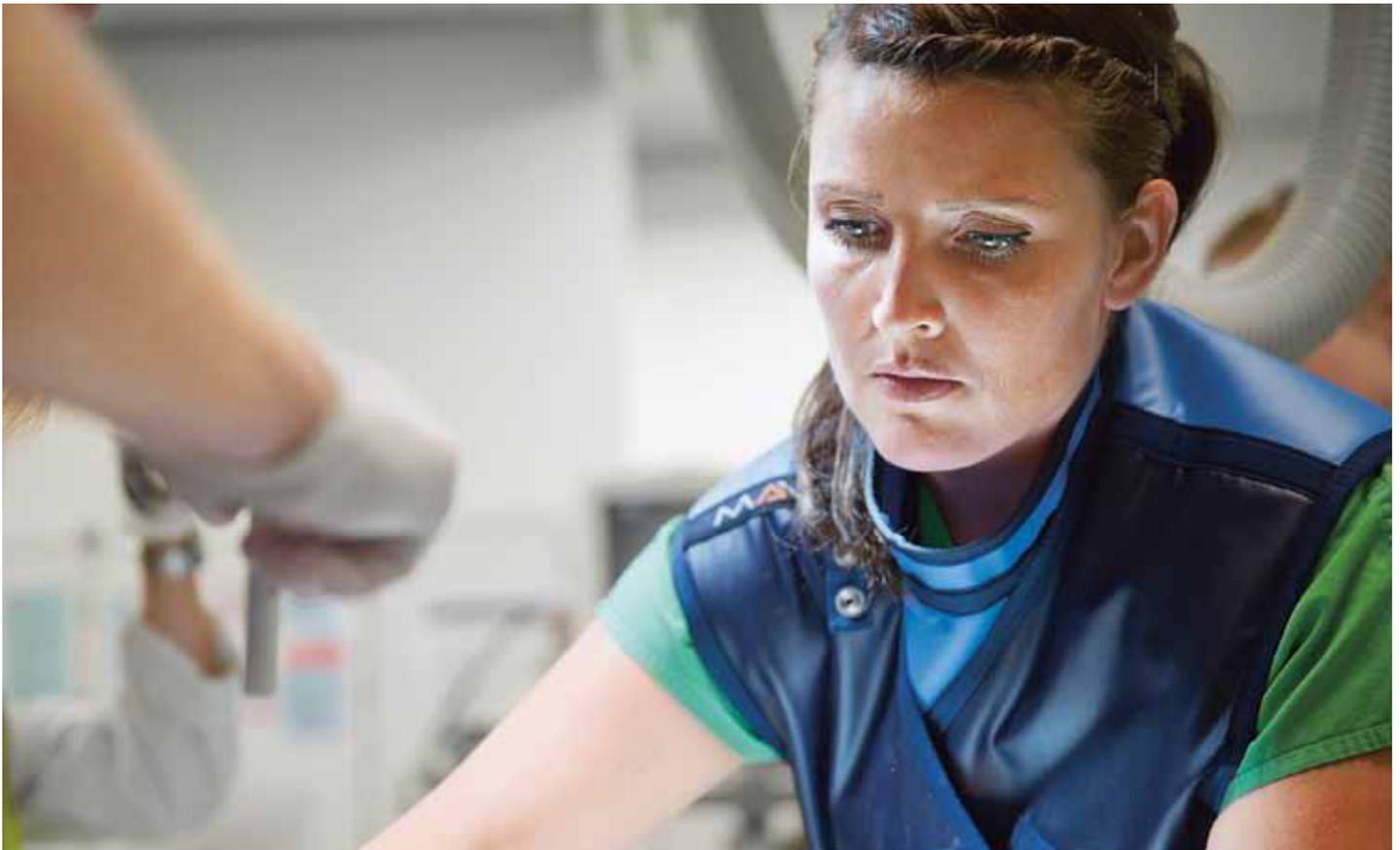
## JEDE SEKUNDE ZÄHLT.

*Im nördlichen Teil der Metropolregion Hamburg und im Süden Schleswig-Holsteins nimmt Heidbergs Unfall- und Orthopädische Chirurgie eine zentrale Stellung bei der Versorgung unfallverletzter Patienten ein. Doch auch auf Termin wird hier erstklassig operiert*





*In den Schockräumen der Zentralen Notaufnahme werden jährlich über 250 schwerstverletzte Unfallopfer mit Mehrfachverletzungen versorgt.*



Viel gesprochen wird in diesem Team nicht. Trotzdem weiß jeder Einzelne genau, welcher Handgriff zu tun ist. Bei der Versorgung Schwerstverletzter zählt jede Sekunde. Die Arbeitsabläufe sind standardisiert. Sobald ein verunfallter Patient mit Mehrfachverletzungen in der Zentralen Notaufnahme in Heidberg eingeliefert wird, läuft für alle medizinischen Fachkräfte die Uhr. Innerhalb von 15 Minuten müssen die lebensrettenden Sofortmaßnahmen eingeleitet werden, während parallel die Diagnostik läuft. Labor, Röntgen, Ultraschall – das ganze Programm. Dann wird entschieden: Operation, Verlegung auf die Intensivstation oder weitere Diagnostik? Im Falle einer Operation ist der Weg in den Zentral-OP kurz. Dort steht schon ein ganzes Team von Chirurgen bereit. »Sie bilden die Champions League«, sagt Chefarzt PD Dr. Marc Schult. Da die frühe klinische Polytrauma-

versorgung ein echter „Mannschaftssport“ ist, schließen Schults anerkennende Worte neben den Unfallchirurgen auch die Spezialisten der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, der Kopffächer und der Kinderchirurgie mit ein.

### ÜBERREGIONALES TRAUMAZENTRUM

Die Asklepios Klinik Nord – Heidberg ist eine von nur 80 Kliniken in Deutschland, die als überregionales Traumazentrum zertifiziert sind. Das heißt, dass sie die strengen Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie im Hinblick auf Kapazitäten, räumliche, personelle und apparative Ausstattung erfüllt. Alle Mitarbeiter sind in modernen notfallmedizinischen Behandlungskonzepten wie ATLS (Advanced Trauma Life Support) und ATCN (Advanced Trauma Care for Nurses) bestens geschult. ▲



## »Für mich gehören unsere Chirurgen zur Champions League«

PD Dr. Marc Schult,  
Chefarzt für Unfall- und Orthopädische Chirurgie und ärztlicher  
Direktor der Asklepios Klinik Nord – Heidberg

Glücklicherweise nicht nur Notfälle: Nach sorgfältiger Befunderhebung können Heidbergs orthopädische Chirurgen alle angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems von Kindern und erwachsenen Patienten operativ korrigieren.



Auf die Bedürfnisse verunfallter Senioren ist das Alterstraumatologische Zentrum zugeschnitten – siehe Seite 52.

Offizieller Hauptsponsor  
OLYMPIASTÜTZPUNKT  
HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN



## GUTES TUN TUT GUT.

*Erst war sie selbst Patientin, nun hilft sie anderen: Claudia Heuermann ist eine Grüne Dame mit eigener Krankengeschichte. Seit sie zur Schmerztherapie in der Asklepios Klinik Nord – Heidberg war, geht es der 33-Jährigen besser. Für sie Grund genug, ihren neuen Lebensmut an andere Menschen weiterzugeben*

*»Aufgeben  
lohnt nicht.  
Ich bin ein  
Stehauf-  
männchen«*

*Claudia Heuermann,  
Grüne Dame*

Die Suche nach den Schmerzursachen erinnert an die Stecknadel im Heuhaufen. Ich kenne das.« Claudia Heuermann, Grüne Dame in der Asklepios Klinik Nord – Heidberg, schaut mitfühlend. Patientin Ursula Klose\* leidet an chronischen Schmerzen und ist seit zehn Tagen auf der Station für multimodale Schmerztherapie. »Ich bin nicht am Ziel, aber auf dem Weg«, erklärt Klose ihren Gemüts- und Schmerzzustand.

Die Grünen Damen haben ihren Namen aus gutem Grund. Als Erkennungszeichen tragen sie immer etwas Grünes, nämlich ein Oberteil und ein Tuch mit grünen Blumen. »Wir begrüßen Patienten, bringen Gepäck aufs Zimmer, begleiten zu Untersuchungen, schreiben Briefe, besorgen Zeitungen und haben Zeit für einen Klönschnack«, erklärt Heuermann. Im Krankenhaus können Kleinigkeiten die Welt bedeuten.

Noch im Januar war sie selbst Schmerzpatientin. Ihre Ärztin Dr. Gundula Frank erinnert sich: »Eine Frau mit vierjähriger Tochter, die sich einen Gehwagen zu Weihnachten gewünscht hatte.« Seit 14 Jahren litt Heuermann unter starken chronischen Schmerzen im ganzen Körper, allein am Knie wurde sie achtmal operiert. »Das Leben war vorbei«, so die 33-Jährige. Dann kam sie zur multimoda-

len Schmerztherapie (siehe Seite 45). »Endlich sagte jemand: ›Du bist krank, wir glauben dir die Schmerzen.« Ihr Körper altert aufgrund eines Hormondefekts schneller. »Ich habe die Konstitution einer 65-Jährigen – mit Arthrose, Osteoporose, Altersdiabetes – um nur einiges zu nennen.« Dank verträglicher Schmerzmittel, Entspannungstechniken und Psychotherapie ist Heuermanns Lebensqualität deutlich gestiegen. »Heute kann ich – wenn auch nur unter starken Medikamenten – schon 300 Meter am Stück schmerzfrei laufen, ansonsten nutze ich einen Gehwagen.« Für sie ein Fortschritt. »Aufgeben lohnt nicht. Ich bin ein Stehaufmännchen.«

Ihren Lebensmut möchte die Frührentnerin weitergeben. Jetzt steht sie am Bett von Ferdinand S., der einen Schlaganfall hatte. Besuch bekommt der 74-Jährige selten, sein Sohn wohnt in Frankreich. Im Gespräch stellt sich heraus, dass Heuermann und Ferdinand S. aus Henstedt-Ulzburg kommen. »Das ist für Hamburger wie Sibirien«, schmunzelt er. Zum Abschied fragt Heuermann, ob sie wiederkommen solle. Ferdinand S. nickt erfreut. Die Grüne Dame schließt die Tür hinter sich. »Ich arbeite ehrenamtlich, aber wahrlich nicht umsonst.« ▲

*\*Patientenname von der Redaktion geändert*

*Gespräch unter Leidensgenossinnen: Ursula Klose (r.) ist Schmerzpatientin – die Grüne Dame Claudia Heuermann (l.) litt 14 Jahre lang unter chronischen Schmerzen.*



#### HELFEN SIE MIT!

*Sie haben Zeit und Lust, etwas Sinnvolles zu tun? Dann sind Sie bei den Grünen Damen und Herren genau richtig! Für die Zuwendung, die Sie unseren Patienten schenken, werden Sie mit Anerkennung und Dankbarkeit belohnt werden. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.*

#### KONTAKT

*Claudia Heuermann  
Telefon:  
(0 40) 18 18-87 92 39  
gruededamen.nord@asklepios.com*



#### WER SIND DIE GRÜNEN DAMEN UND HERREN?

*Die Evangelische Krankenhaus-Hilfe*

Brigitte Schröder, Ehefrau des CDU-Politikers und ehemaligen Innen-, Außen- sowie Verteidigungsministers Dr. Gerhard Schröder, gründete 1969 die Evangelische Krankenhaus-Hilfe (eKH), genannt Grüne Damen. Sie ließ sich dabei vom ehrenamtlichen Volunteer Service

anregen, den sie auf einer USA-Reise kennengelernt hatte. 2013 waren rund 10300 Frauen und 800 Männer als Grüne Damen und Herren in Krankenhäusern und Altenheimen tätig. Sie helfen rund 1,8 Millionen Stunden unentgeltlich pro Jahr.

# MÖGLICHST SCHNELL ZURÜCK INS LEBEN.

*Beinbruch mit 90, Aufnahme ins Zentrum für Ältere der Asklepios Klinik Nord – Heidberg, Behandlung durch ein multiprofessionelles Team. 14 Tage später die Entlassung in die eigenen vier Wände – dank schneller OP und zügiger Mobilisierung*





*In guten Händen: Betagte Menschen werden im Alterstraumatologischen Zentrum von speziell ausgebildeten Fachkräften betreut.*



Fritz ist 90 Jahre alt, seit 63 Jahren ist er mit seiner Frau Marta verheiratet. Beide sind fit für ihr Alter, versorgen sich selbst, machen Ausflüge, grillen mit Freunden. Ab und zu steigt Fritz noch mal aufs Rad, um zum Bäcker zu fahren. An einem Dienstagmorgen gegen 8 Uhr passiert dann das, wovor er insgeheim immer Angst gehabt hatte: Er steigt vor der Bäckerei aufs Rad, verliert das Gleichgewicht und stürzt. Da liegt er auf dem Pflaster, etwas tut höllisch weh. Dann kommen die Gedanken: Schmerz = Bruch = Krankenhaus = Ende. Menschen eilen herbei, jemand ruft einen Krankenwagen, die Bäckereiverkäuferin hält seine Hand. Wenig später liegt er in der Notaufnahme der Asklepios Klinik Nord – Heidberg, wo er geröntgt wird. Dann die Diagnose: Oberschenkelhalsbruch. Fast bleibt ihm das Herz stehen. Wie aus der Ferne hört er, dass er operiert werden soll, und zwar schon in den nächsten 24 Stun-

den. Im Alterstraumatologischen Zentrum (atz) ist sofortiges Handeln oberstes Gebot – denn je schneller der Patient operiert und danach mobilisiert wird, umso größer ist seine Chance auf vollständige Genesung.

#### **ANMELDUNG ZUR KOMPLEXBEHANDLUNG**

Nach der OP kommt Fritz im Aufwachraum zu sich. Er fühlt sich »tüddelig«, doch er hat den Eingriff gut überstanden. Während er sich noch ausruht, werden im Hintergrund schon die nächsten Schritte in die Wege geleitet. Bei der geriatrischen Komplexbehandlung erfassen Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen, Sozialarbeiter und Fachpflegekräfte in einem sogenannten „Assessment“ zunächst die Situation des Patienten: sein körperliches, geistiges und emotionales Befinden, seine funktio-

Als erste deutsche Klinik wurde die Asklepios Klinik Nord - Heidberg durch die unabhängige DIOcert GmbH als „atz – Alterstraumatologisches Zentrum“ zertifiziert. Grundlage war das vom Bundesverband Geriatrie, der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie und der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie getragene Prüfungsverfahren. Die Auszeichnung bestätigt die hohe Qualität bei der Versorgung älterer Menschen mit Verletzungen, insbesondere Knochenbrüchen. Im atz erhalten Patienten ab circa 70 Jahren aufwärts eine ganzheitliche unfallchirurgische und geriatrische Behandlung. Ziel der fachübergreifenden Zusammenarbeit ist es, die Selbstständigkeit der Patienten zu erhalten und die Rückkehr in die häusliche Umgebung zu ermöglichen.



*»Früher waren die alten Menschen stärker in Familien eingebunden. Sie konnten sich nützlich machen, und wenn es nur eine Kartoffel war, die sie schälten«*

*Dr. Peter Flesch*

nellen Fähigkeiten und Defizite, sein soziales Umfeld und seine Wohnsituation. Auf dieser Grundlage erarbeiten sie anschließend einen umfassenden individuellen Therapieplan. Dieser wird im Verlauf der Behandlung regelmäßig mit den erreichten Therapiezielen abgeglichen und gegebenenfalls angepasst. Früher bedeutete ein Oberschenkelhalsbruch oft längere Bettlägerigkeit und schlimmstenfalls den Anfang vom Ende. Dank neuer Behandlungskonzepte ist das heute anders. Schnell kann Fritz mit Unterstützung des Therapeuten das Bett verlassen. Marta, seine Tochter, sein Sohn und die Enkel besuchen ihn. Ein Physiotherapeut übt mit ihm Gehen auf dem Flur. Schritt für Schritt kehren Sicherheit und das Vertrauen in den eigenen Körper zurück.

#### **AUF DEMENZ WIRD DEZENT GETESTET**

Fritz liegt nun auf der geriatrischen Station in Haus 10. Im Uhrentest konnte er beweisen, dass er noch »richtig tickt« – er zeichnete eine Uhr, alle Zahlen und die Uhrzeit 2.15 Uhr korrekt ein. Das ist in seinem Alter nicht selbstverständlich. Wie alt sind Sie? Welches Jahr haben wir? Fragen, die zum Stationsalltag gehören. Demenz wird mit Fragebögen getestet; für einen ausgeglichenen Flüssigkeitshaushalt gibt

es Trinkpläne. Gerade wurde Herbert zu Fritz ins Zimmer verlegt, dem muss er immer wieder helfen, weil er ständig vergisst, wo er ist. Herbert ist 93, hat auch einen Oberschenkelhalsbruch und außerdem Demenz sowie Depressionen. Fritz kümmert sich und ist plötzlich froh, dass er noch so fit ist.

#### **WIE GEHT ES WEITER?**

Bei vielen Erkrankungen ist es sinnvoll, dass der Patient nach der Akutbehandlung in der Klinik eine Anschlussheilbehandlung in Anspruch nimmt, um gezielt an der Beseitigung oder zumindest Verbesserung seiner Beeinträchtigungen weiterzuarbeiten. Bei der Suche nach der richtigen Rehaklinik hilft die Pflegeüberleitung (Case Management). Auch Patienten, die eine pflegerische Weiterversorgung benötigen, steht die Pflegeüberleitung zur Seite. Sie hilft bei der Bewältigung des „Papierkrams“, berät zum Thema Hilfsmittel und organisiert den nahtlosen Übergang in ambulante oder stationäre Weiterbetreuung. Knapp zwei Wochen sind vergangen, Fritz wird in zwei Tagen entlassen. Vorher macht er noch Treppentraining, damit er die Stufen in den ersten Stock zu seiner Wohnung hochkommt. Die Brötchen holt er aber zukünftig doch lieber zu Fuß. ▲

*Da bei der Entstehung und im Verlauf körperlicher Erkrankungen auch psychische Leiden eine Rolle spielen können und umgekehrt, hat sich die Geriatrie mit der Gerontopsychiatrie der Asklepios Klinik Nord – Ochsenzoll zum Zentrum für Ältere zusammengeschlossen.*



*Geriatr Dr. Peter Flesch kümmert sich um alle Begleiterscheinungen des Alters.*

**KONTAKT**

*Chefarzt Dr. Peter Flesch  
Telefon: (040) 18 18-87 23 14  
p.flesch@asklepios.com*

*»Das heutige Leben überfordert alte Menschen schnell.  
Dementsprechend sollte die Ansprache sein:  
Ich spreche gern ein wenig singend, das tut den alten  
Menschen gut«*

*Dr. Peter Flesch*



*Wird ein geriatrischer Patient eingeliefert, geht es neben der medizinischen Versorgung auch um die Einschätzung der geistigen Gesundheit – wie gut funktioniert der Kopf noch? Aufschluss darüber gibt zum Beispiel der Uhren-Test, ein einfacher Test zur Früherkennung von Demenzerkrankungen.*



# WISSEN.

---

**58—67**

**UNSERE KLINIKEN, ABTEILUNGEN UND ZENTREN  
AUF EINEN BLICK**

*Behandlungsschwerpunkte*

**68—69**

**WISSENSWERTES VON A BIS Z**

*Orientierungshilfe*

**70—71**

**HEILKUNST VOM HEIDBERG**

*Gestern und heute*

# UNSERE KLINIKEN, ABTEILUNGEN UND ZENTREN AUF EINEN BLICK



Hier finden Sie alles  
Wissenswertes über uns mit  
Ihrem Smartphone.



## KLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE

Wir decken das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie ab, das heißt: Wir nehmen Eingriffe an den inneren Organen des Bauchraumes und des Brustkorbes sowie an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen vor. Dank modernster minimalinvasiver Verfahren können wir viele Eingriffe über sehr kleine Schnitte durchführen. Dies bedeutet: kaum sichtbare Narben, weniger Schmerzen und einen kürzeren Klinikaufenthalt. Unser Leitbild: „Und so muss denn der Arzt sein Leben lang Herz und Hand, Verstand und Charakter fortbilden (...)“ (Johann Wolfgang von Goethe an den Arzt Christoph Wilhelm Hufeland).

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Große Tumorchirurgie
- Koloproktologie
- Schilddrüsenchirurgie
- Hernienchirurgie
- Notfälle am Bauch
- Operationen im Alter

### KONTAKT

Chefärztin Prof. Dr. Carolin Tonus  
Telefon: (0 40) 18 18-87 36 67  
Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 98 00  
c.tonus@asklepios.com





## AUGENKLINIK

Unser Leistungsangebot umfasst die gesamte Bandbreite der konservativen und operativen Augenheilkunde. Viele Erkrankungen können wir medikamentös behandeln. In unserer Sehschule behandeln wir Kinder und Erwachsene.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Erkrankungen der Makula (Bereich in der Netzhautmitte) und altersbedingte Makuladegeneration
- Netzhautablösungen
- Grauer Star (Katarakt: Eintrübung der Augenlinse)
- Grüner Star (Glaukom: Augenerkrankungen, die einen Verlust von Nervenfasern zur Folge haben)
- Diabetische Netzhauterkrankungen
- Gefäßverschlüsse am Auge
- Hornhautverpflanzung und Verpflanzung der Hornhautrückfläche
- Lid- und Tränenwegsoperationen
- Schielen

### KONTAKT

Chefarzt Prof. Dr. Dr. Wolfgang Wiegand  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 34 55  
 Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 36 16 (stationär)  
 oder -87 30 58 (ambulant)  
 w.wiegand@asklepios.com



## FRAUENKLINIK

Die Frauenklinik ist Ihr Kompetenzzentrum für Frauengesundheit. In der Geburtshilfe verfolgen wir einen ganzheitlichen, familienfreundlichen Ansatz. Sicherheit der höchsten Versorgungsstufe bietet das von uns gemeinsam mit der Neonatologie und Kinderintensivmedizin gebildete Perinatalzentrum Level 1. Im Bereich operative Gynäkologie, gynäkologische Onkologie und im Brustzentrum widmen wir uns der Diagnostik, Therapie und Nachsorge sämtlicher Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brust bei Frauen jeden Alters.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Geburtshilfe, auch bei Hochrisiko- und Mehrlingsschwangerschaften sowie Beckenendlage, und Perinatalmedizin
- gutartige und bösartige Erkrankungen der Brust und der Geschlechtsorgane
- ambulante Operationen
- Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden

### KONTAKT

Chefärztin Dr. Agnes Fuhlendorf  
 a.fuhlendorf@asklepios.com  
 Dr. Kornelia Gbur  
 Sektionsleiterin Geburtshilfe und Perinatalmedizin  
 k.gbur@asklepios.com  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 34 58

Kreißsaal: (0 40) 18 18-87 32 63  
 Gynäkologische Ambulanz: (0 40) 18 18-87 90 03





## KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

Im Rahmen des Gefäßzentrums Nord behandeln wir alle Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen des Gefäßsystems, das heißt der Venen (zum Beispiel Krampfaderleiden) und der Arterien (in erster Linie Folgeerkrankungen der Arteriosklerose, umgangssprachlich Gefäßverkalkung). Die Bandbreite reicht von interventionellen Verfahren mit Kathetertechniken, wie zum Beispiel der Ballonaufdehnung von Verengungen mit Einbringung von Gefäßstützen, bis hin zu offenen Operationen unter Vollnarkose. Die Entscheidung für eine Behandlung treffen wir grundsätzlich nach eingehender Diagnostik gemeinsam mit dem Patienten.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Therapie der erweiterten Bauchaorta
- Operationen an der Halsschlagader
- Bypassoperationen an den Beinen
- Hybrideingriffe (Kombination von offen-gefäßchirurgischen und minimalinvasiven interventionellen Verfahren)
- Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
- Krampfaderbehandlung

### KONTAKT

Chefärztin Prof. Dr. med. Carolin Tonus  
 c.tonus@asklepios.com  
 Sektionsleiter Dr. Karsten Köppe  
 k.koeppe@asklepios.com  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 36 67  
 Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 98 00



## KLINIK FÜR GERIATRIE

Die Geriatrie beschäftigt sich mit der Gesundheit im Alter. Betagte Menschen mit Verletzungen, insbesondere Knochenbrüchen, behandeln wir gemeinsam mit der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Alterstraumatologischen Zentrums, Patienten mit gleichzeitig bestehenden körperlichen und seelischen Leiden profitieren von der engen Zusammenarbeit mit den Kollegen von der Gerontopsychiatrie.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Internistische Erkrankungen wie Infektionskrankheiten (zum Beispiel Lungenentzündung, Harnwegsinfekte), Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und seine Folgen, Herzschwäche oder Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Knochenbrüche bei Sturzneigung
- Neurologische Erkrankungen wie Schlaganfall, Parkinson oder Hirnleistungsstörungen
- Gangstörungen und Schwindel
- Schluckstörungen mit und ohne Mangelernährung
- Inkontinenz (Unvermögen, Harn oder Stuhl zu halten)
- Immobilität (stark eingeschränkte oder fehlende Beweglichkeit) infolge von Mehrfacherkrankungen

### KONTAKT

Chefarzt Dr. Peter Flesch  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 23 14  
 Einweiser-Hotline: (01 60) 90 13 20 77  
 p.flesch@asklepios.com



## KLINIK FÜR HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE, KOPF- UND HALS-CHIRURGIE, PLASTISCHE OPERATIONEN

Neben dem gesamten Spektrum der HNO-Heilkunde verfügen wir über eine hohe Expertise in der Tumorchirurgie, plastischen Chirurgie sowie der Behandlung von angeborener oder erworbener Taubheit, Cochlea Implantat Zentrum inklusive.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Erkrankungen der Ohren, der Nase und Nasennebenhöhlen
- Kopf-Hals-Tumorchirurgie
- Navigationsgesteuerte Schädelbasischirurgie
- Minimalinvasive organerhaltende Laserchirurgie
- Erkrankungen des Rachens, des Kehlkopfes und des Halses
- Erkrankungen des Gleichgewichtsorgans
- Brüche und Verletzungen im Kopf-Hals-Bereich
- Abklärung unklarer Schluckbeschwerden
- Speicheldrüsen- und Schilddrüsenchirurgie
- Chirurgie der ableitenden Tränenwege
- Plastisch-rekonstruktive und ästhetische Gesichtschirurgie
- Versorgung von CI-Patienten im Rahmen des Hanseatischen Cochlea Implantat Zentrums

### KONTAKT

Chefarzt Dr. Christoph Külkens, Telefon: (0 40) 18 18-87 34 64  
 Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 30 55  
 bei Notfällen nach 16.00 Uhr -87 30 51  
 c.kuelkens@asklepios.com



## KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I

Die Klinik für Innere Medizin I widmet sich der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der inneren Organe. Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Gastroenterologie und Hepatologie, Onkologie und Hämatologie, Infektiologie und Diabetologie.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, etwa gut- und bösartige Tumoren oder chronisch-entzündliche Darm-erkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa
- Erkrankungen der Leber, etwa Hepatitis (Leberentzündung)
- Erkrankungen der Gallenblase und -gänge, etwa Gallensteine
- Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, zum Beispiel Pan- kreatitis (Bauchspeicheldrüsenentzündung)
- Gut- und bösartige Bluterkrankungen wie Blutgerinnungs- störungen oder Leukämie
- Infektionskrankheiten
- Fiebererkrankungen ohne erkennbare Ursache
- Diabetes mellitus Typ I und II (Zuckerkrankheit)

### KONTAKT

Chefarzt Prof. Dr. Klaus Herrlinger  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 36 66  
 Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 31 63  
 k.herrlinger@asklepios.com



## KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN II

Wenn der Hochleistungsmotor Herz streikt, sind die Kardiologen gefragt. Für Patienten mit akutem Herzinfarkt und anderen Herz-Kreislauf-Notfällen steht rund um die Uhr ein erfahrenes Team in unseren beiden Herzkatheterlaboren bereit. Unseren zweiten Schwerpunkt bildet die internistische Intensivmedizin, das heißt: die Überwachung und Behandlung von Patienten mit schweren oder sogar lebensbedrohlichen Erkrankungen.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Koronare Herzkrankheit (Durchblutungsstörung in den Herzkranzgefäßen)
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinsuffizienz (Herzschwäche)
- Bluthochdruck
- Herzklappenerkrankungen
- Kardiomyopathien (Erkrankungen des Herzmuskels)
- Thromboembolien (Gefäßverschluss durch ein über den Blutstrom verschlepptes Gerinnsel)
- Periphere arterielle Verschlusskrankheit (Folgeerkrankung der Gefäßverkalkung in den Beinen, im Volksmund »Schaufensterkrankheit«)

### KONTAKT

Chefarzt Dr. Ralph-Uwe Mletzko  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 32 86  
 Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 32 86  
 r.mletzko@asklepios.com



## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN MIT NEONATOLOGIE UND KINDERCHIRURGIE

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Je jünger unsere Schützlinge, umso deutlicher treten die Unterschiede zutage. Deshalb gehört ihre medizinische Versorgung in die Hände von Spezialisten, die ein tiefgreifendes Verständnis für die Besonderheiten des wachsenden Organismus mitbringen.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Kinderheilkunde mit Kinderambulanzzentrum
- Neonatologie (Perinatalzentrum Level I)
- Neuropädiatrie
- Kinderintensivmedizin
- Kinderchirurgie inklusive Neu- und Frühgeborenenchirurgie, Kinderurologie und -unfallchirurgie
- Kinderorthopädie
- Altersspezifische Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im Bereich des Kopfes und des Halses sowie der Augen in Zusammenarbeit mit den Kopffächern der Klinik

### KONTAKT

PD Dr. Norbert Veelken, Chefarzt Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 33 51  
 n.veelken@asklepios.com

Bernward Koch,  
 Sektionsleiter Kinderchirurgie  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 91 01  
 b.koch@asklepios.com

Dr. Susanne Schmidtke,  
 Chefarztin  
 Neonatologie/Pädiatrische  
 Intensivmedizin  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 33 51  
 s.schmidtke@asklepios.com



## KLINIK FÜR MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE, PLASTISCHE OPERATIONEN

Die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie bildet die Nahtstelle zwischen der Human- und der Zahnmedizin. Unser ehrgeiziges Ziel: ästhetisch und funktionell perfekte Ergebnisse.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte und andere angeborene Gesichts- und Schädelfehlbildungen
- Gut- und bösartige Tumoren
- Verletzungen von Gesicht und Schädel
- Plastisch wiederherstellende Eingriffe bei funktionellen oder ästhetischen Problemen wie Unterkieferersatz, Lidplastik oder Gesichtshauttraffung
- Erkrankungen der Speicheldrüsen
- Entzündungen des Kiefers
- Alle oralchirurgischen Operationen wie Entfernung von Weisheitszähnen und Kieferzysten sowie Wurzelspitzenresektionen
- Behandlung behinderter Menschen unter Vollnarkose

### KONTAKT

Chefarzt Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 34 91  
 Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 37 60  
 t.kreusch@asklepios.com



## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

Dank unseres intraoperativen Kernspintomographen, neuester minimalinvasiver, mikrochirurgischer und endoskopisch assistierter Operationsverfahren, computerassistierter Neuronavigation und intraoperativem Neuromonitoring können wir bei Eingriffen an Gehirn, Rückenmark und peripherem Nervensystem ein Maximum an Sicherheit bieten.

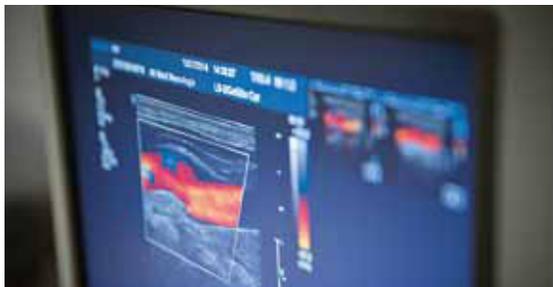
### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Gut- und bösartige Tumoren
- Schädelhirnverletzungen
- Gefäßerkrankungen und Gehirnblutungen
- Trigeminusneuralgie (Form des Gesichtsschmerzes) und andere durch eine Verletzung oder Fehlfunktion des Nervensystems verursachte Schmerzen
- Hemispasmus facialis (einseitig auftretende unwillkürliche Verkrampfung der Gesichtsmuskulatur)
- Hydrocephalus (Störung der Gehirnwasserzirkulation)
- Minimalinvasive Operationen an der Wirbelsäule
- Angeborene Fehlbildungen wie Kraniostenosen (Fehlbildungen des Hirnschädels) oder Spina bifida (umgangssprachlich: offener Rücken) in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendmedizin

### KONTAKT

Chefarzt Prof. Dr. Paul Kremer  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 33 48  
 Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 95 02  
 p.kremer@asklepios.com





## KLINIK FÜR NEUROLOGIE MIT ÜBER-REGIONALER STROKE UNIT, NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

In der Neurologie befassen wir uns mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und der Muskulatur. Einen besonderen Stellenwert hat die Behandlung des Schlaganfalls auf unserer überregionalen Stroke Unit (Schlaganfallstation). Patienten mit schweren neurologischen Erkrankungen profitieren von der Möglichkeit, unmittelbar nach der Akutbehandlung eine multimodale Therapie auf der Station für Neurologische Frührehabilitation anzuschließen.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Schlaganfall (Hirnfarkt, Hirnblutung)
- Erregerbedingte Entzündungen, etwa Hirnhautentzündung
- Multiple Sklerose
- Demenzen
- Parkinson-Syndrom
- Epilepsie
- Gehirn- und Rückenmarkstumoren
- Schädelhirnverletzungen

### KONTAKT

Chefarzt Prof. Dr. Günter Seidel, Telefon: (0 40) 18 18-87 30 76  
Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 90 90 oder -87 98 84  
g.seidel@asklepios.com



## KLINIK FÜR UNFALL- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Wir helfen bei allen angeborenen und verschleißbedingten Erkrankungen des Muskel-Skelett-Apparates sowie bei akuten unfallbedingten Verletzungen und deren Folgen. Als überregionales Traumazentrum genießen wir einen hervorragenden Ruf als Experten für die Versorgung schwer verletzter Patienten.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Unfallchirurgie bei Erwachsenen und Kindern
- Endoprothetik (künstlicher Gelenkersatz) an Knie, Hüfte und Schulter
- Arthroskopische Chirurgie (Gelenkspiegelung in Schlüssellochtechnik)
- Hand- und Fußchirurgie
- Rekonstruktion von Knorpeldefekten durch autologe Knorpelzelltransplantation
- Sportmedizin

### KONTAKT

Chefarzt PD Dr. Marc Schult  
Telefon: (0 40) 18 18-87 32 11  
Einweiser-Hotline: (0 40) 18 18-87 16 00  
oder -87 90 27 (Notfälle)  
m.schult@asklepios.com



Offizieller Hauptsponsor

OLYMPIASTÜTZPUNKT  
HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN





## KLINIK FÜR WIRBELSÄULEN- ORTHOPÄDIE UND -CHIRURGIE

Im Wirbelsäulenzentrum bieten wir die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule aus einem Guss unter einem Dach. Wirbelsäulenorthopäden und -chirurgen, Neuro- und Unfallchirurgen arbeiten bei uns eng mit Schmerz- und Physiotherapeuten zusammen. Gemeinsam entwickeln wir maßgeschneiderte Behandlungskonzepte, die immer auch die persönlichen Erwartungen der Patienten berücksichtigen. Einen chirurgischen Eingriff empfehlen wir erst, wenn alle nichtoperativen Maßnahmen ausgeschöpft sind.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Bandscheibenvorfälle auch bei bereits erfolgten OPs
- Verschleißbedingte Veränderungen wie Arthrosen und knöcherne Engen (Spinalkanalstenosen)
- Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen der Bandscheiben und Wirbelkörper (Spondylodiszitis)
- Rheumatische Veränderungen (etwa Morbus Bechterew)
- Osteoporotische Brüche
- Unfallbedingte Verletzungen und Instabilitäten des Knochens und/oder des Bandapparates
- Formveränderungen (Deformitäten) wie Skoliose und Kyphose
- Wirbelgleiten (Spondylolisthesis)

### KONTAKT

Chefarzt Dr. Sven Nagel  
Telefon: (0 40) 18 18-87 32 08  
sv.nagel@asklepios.com



## ZENTRALE NOTAUFNAHME

Gemessen an der Zahl der Notfallzuführungen sind wir die größte Notaufnahme in Hamburg. Bei akuten gesundheitlichen Problemen ist unser eingespieltes Team rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr für Sie da. Unsere Patienten stellen sich entweder selbst vor, werden von ihrem Arzt eingewiesen oder kommen per Rettungswagen oder Hubschrauber. Für die optimale Erstversorgung schwer verletzter Unfallopfer und von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen stehen zwei Schockräume zur Verfügung. Bei allen Patienten nehmen wir eine Ersteinschätzung nach dem international anerkannten Manchester-Triage-System vor. So können wir den Schweregrad einer Erkrankung oder Verletzung erfassen und die Reihenfolge der Behandlungen entsprechend der Dringlichkeit planen.

### KONTAKT

Chefarzt Dr. Thomas Möhle-Heinzl  
Telefon: (0 40) 18 18-87 34 49  
t.moehle@asklepios.com



## ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE SCHMERZTHERAPIE

Akute Schmerzen signalisieren, dass im Körper eine Verletzung, Entzündung oder Überlastung vorliegt. Dauern Schmerzen jedoch länger als sechs Monate oder treten sie an mindestens 15 Tagen pro Monat auf, haben sie ihre ursprüngliche Warnfunktion verloren und sich unabhängig von der eigentlichen Ursache zu einer eigenständigen Erkrankung entwickelt. Um den Teufelskreis Schmerz – Vermeidungsverhalten – sozialer Rückzug – psychische Belastung – erneuter Schmerz zu durchbrechen, arbeiten bei uns Experten verschiedenster Fachrichtungen zusammen. Im Team entwickeln Schmerztherapeuten aus der Anästhesie und Neurologie, Orthopäden, Psychologen und Physiotherapeuten ganzheitliche, individuelle Behandlungspläne, die sowohl körperliche Befunde als auch die berufliche Situation und das soziale Umfeld des Patienten einbeziehen.

### KONTAKT

Coleitung Dr. med. Gundula Frank (Anästhesie)  
 Coleitung Dr. Florian Lienau (Neurologie)  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 37 20 oder -87 30 76  
 schmerztherapie.nord@asklepios.com



## THERAPIE (PHYSIO- UND ERGOTHERAPIE, LOGOPÄDIE)

Unser Team besteht aus Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten. Egal, ob ambulant oder stationär: Wir helfen den Patienten dabei, die Alltagskompetenzen vor, während und nach einem Klinikaufenthalt Stück für Stück wiederzuerlangen. Auf diese Weise geht der Genesungsprozess schneller voran und Folgeschäden können vermieden oder gemildert werden. Die Hilfe unserer Therapeuten ist vielfach bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und bei neurologischen Erkrankungen gefragt, etwa nach einem Schlaganfall im Zuge der neurologischen Frührehabilitation.

### BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

Physiotherapie:

- Sicherung von Operationsergebnissen
- Förderung von Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Koordination
- Korrektur von Fehlhaltungen und -verhalten

Ergotherapie:

- Training lebenspraktischer Tätigkeiten
- Verbesserung der Körperwahrnehmung
- Förderung der kognitiven Fähigkeiten

Logopädie:

- Therapie bei Sprach-, Sprech-, Schluck- und Stimmstörungen
- Trachealkanülenmanagement

### KONTAKT

Marlies Kratt  
 Telefon: (0 40) 18 18-87 95 94  
 m.kratt@asklepios.com

## UNSERE ABTEILUNGEN

---

### ABTEILUNG FÜR PATHOLOGIE/ NEUROPATHOLOGIE

---

Wichtigstes Arbeitsgerät des Pathologen ist das Mikroskop. Unter starker Vergrößerung beurteilen wir Gewebeproben und Zellen, die mit Hilfe verschiedener Entnahmetechniken gewonnen wurden. Insbesondere bei Krebserkrankungen sind wir als „Lotsen der Therapie“ an Bord der interdisziplinären Behandlungsteams, denn unsere Ergebnisse geben Auskunft über die Art eines Tumors, seine Größe und seine Aggressivität. Eine weitere Aufgabe der Pathologie ist die Untersuchung von Verstorbenen. Durch eine Autopsie können wir die Todesursache klären, mögliche zu Lebzeiten des Patienten nicht bekannte ansteckende oder vererbare Erkrankungen feststellen und letztlich den Erfolg einer Therapie überprüfen.

#### KONTAKT

Chefarzt Prof. Dr. Joachim Gottschalk  
Telefon: (0 40) 18 18-87 30 92  
j.gottschalk@asklepios.com

### ABTEILUNG FÜR RADIOLOGIE/ NEURORADIOLOGIE

---

Wir unterstützen die an der Asklepios Klinik Nord – Heidberg vertretenen Fächer bei der Diagnostik, Therapie und Erfolgskontrolle. Schwerpunkt der Radiologie ist die Behandlung von Patienten mit Gefäßerkrankungen und Tumoren. Die Neuroradiologie wiederum befasst sich mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Im Bereich der interventionellen Radiologie/Neuroradiologie setzen wir zahlreiche bildgesteuerte minimalinvasive Verfahren ein, die eine operative Behandlung ergänzen oder einen Eingriff sogar ersetzen können. Dazu gehören zum Beispiel die Behandlung von Gefäßausstülpungen (Aneurysmen) und -missbildungen oder Tumorembolisationen (Tumorthherapie über ein versorgendes Gefäß).

#### KONTAKT

Chefarzt Dr. Ernst-Joachim Malzfeldt  
Telefon: (0 40) 18 18-87 33 32  
e.malzfeldt@asklepios.com

PD Dr. Volker Hesselmann  
Leiter des Bereichs Neuroradiologie  
Telefon: (0 40) 18 18-87 33 32  
v.hesselmann@asklepios.com

### ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIOLOGIE, INTENSIV-, NOTFALL- UND SCHMERZMEDIZIN

---

Unsere Abteilung übernimmt eine Vielzahl von Aufgaben: Im Rahmen der Narkosemedizin (Anästhesiologie) sind wir verantwortlich für die Durchführung, Überwachung und Nachbetreuung von Vollnarkosen und Regionalanästhesien einzelner Körperabschnitte. Im Bereich der Intensivmedizin versorgen wir Schwerverletzte und lebensbedrohlich erkrankte Patienten. Eine weitere Säule unserer Abteilung ist die Schmerztherapie. Während des 24-Stunden-Akutschmerzdienstes betreuen wir Patienten nach Operationen; Patienten mit chronischen Schmerzen behandeln wir in enger Zusammenarbeit mit anderen Fächern des Hauses nach dem Konzept der multimodalen Schmerztherapie. Darüber hinaus besetzen unsere Ärzte die Notarzteinsetzfahrzeuge der Feuer- und Rettungswache Sasel und der Rettungswache Kaltenkirchen sowie einen an der Klinik stationierten Intensivtransportwagen.

#### KONTAKT

Chefarzt PD Dr. Oliver Detsch  
Telefon: (0 40) 18 18-87 37 20  
o.detsch@asklepios.com

# WISSENSWERTES VON A BIS Z.

*Wer, wie, wo, was, warum? Wir hoffen, diese Informationen helfen Ihnen dabei, sich gut bei uns zurechtzufinden*

## A

### AUFNAHME.

Die Aufnahme ist die erste Anlaufstelle für Patienten, die für einen geplanten ambulanten oder stationären Aufenthalt in die Asklepios Klinik Nord – Heidberg kommen. Bitte melden Sie sich dort eine halbe Stunde vor dem vereinbarten Termin an und bringen Personalausweis, Versicherungskarte, die Überweisung beziehungsweise Einweisung Ihres Haus- oder Facharztes und vorhandene Befunde mit. Die Patientenaufnahme finden Sie gleich links hinter dem Haupteingang. Sie ist montags bis freitags von 6.15 bis 15.00 Uhr für Sie besetzt.

## B

### BEGLEITPERSONEN.

Ist die Mitaufnahme einer Begleitperson aus medizinischen Gründen erforderlich, übernehmen die Krankenkassen die Unterbringungskosten. Dies ist beispielsweise der Fall bei Kindern bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr. Wünscht der Patient aus persönlichen Gründen, dass ein Angehöriger in seinem Zimmer mit übernachtet, ist dies natürlich auch

möglich. Die Kosten für diese Wahlleistung betragen 65 Euro pro Tag. Genauere Informationen erhalten Sie bei der Patientenverwaltung unter Telefon (0 40) 18 18-87 36 43.

### BESUCHSZEITEN.

Innerhalb der Besuchszeiten sind Familienangehörige und Freunde der Patienten bei uns herzlich willkommen. Da die Regelungen auf den Stationen unterschiedlich sind, sprechen Sie bitte mit Ärzten, Therapeuten oder Pflegepersonal darüber, wann Besuche sinnvoll sind. Zu häufige und lange Aufenthalte am Krankenbett können der Genesung abträglich sein. Dies gilt vor allem für Patienten auf den Intensivstationen und der Station für Neurologische Frührehabilitation, die ihre Kräfte besonders schonen müssen.

### BLUMEN.

Topfblumen sind in der Klinik aus hygienischen Gründen nicht gestattet. Gern dürfen Sie aber Blumensträuße mitbringen.

## C

### CAFÉ.

Im ersten Stock des Hauptgebäudes der Asklepios Klinik Nord – Heidberg befindet sich das Café Vero.

Hier können Patienten und Besucher montags bis freitags von 7.00 bis 18.00 Uhr und am Wochenende von 10.00 bis 18.00 Uhr einen Imbiss zu sich nehmen oder Zeitschriften erwerben.

### CASE MANAGEMENT (PFLEGEÜBERLEITUNG).

Das Case Management erfüllt eine wichtige Schnittstellenfunktion. Gemeinsam mit Patienten, Angehörigen, Ärzten, Therapeuten, Pflegekräften, externen Kooperationspartnern, Nachsorgeeinrichtungen und Kostenträgern koordiniert es den nahtlosen Übergang in die nachstationäre Versorgung (Rehabilitationsmaßnahmen, häusliche Pflege, stationäre Pflege).

### KONTAKT

#### LENA AMELIN

Telefon: (0 40) 18 18-87 98 11  
l.amelin@asklepios.com

#### UTA WATZLAWCZIK

Telefon: (0 40) 18 18-87 33 12  
u.watzlawczik@asklepios.com

#### KRISTINA FEHER

Telefon: (0 40) 18 18-87 37 11  
k.feher@asklepios.com

#### SONJA ZANDER

Telefon: (0 40) 18 18-87 33 21  
s.zander@asklepios.com

## E

### ERNÄHRUNGSBERATUNG.

Die Ernährung hat große Bedeutung für die Lebensqualität. Dies gilt besonders für Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten, ernährungsmitbedingten Erkrankungen oder nach operativen Eingriffen an den Verdauungsorganen. Durch die Vermittlung von Grundkenntnissen, individuell zusammengestellte Ernährungspläne und viele Tipps möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihr Essverhalten langfristig umzustellen, ohne dass dabei der Genuss zu kurz kommt. Diät- und Ernährungsberaterin Corinna Bock ist unter Telefon (01 72) 6 10 10 81 oder per E-Mail [info@medilog-hamburg.de](mailto:info@medilog-hamburg.de) für Sie erreichbar.

## G

### GELDAUTOMAT.

Am Standort Heidberg befindet sich ein Geldautomat im Eingangsbereich.

# H

## HUNDE.

Aus hygienischen Gründen müssen Vierbeiner vor der Tür bleiben.

# P

## PATIENTENSERVICE LOB UND KRITIK.

Sollten Sie mit der Versorgung in unserem Haus unzufrieden sein oder sich nicht von uns verstanden fühlen, scheuen Sie sich nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen. Ihre Kritik gibt uns wichtige Hinweise darauf, wo wir uns noch weiter verbessern können und müssen. Unseren Beschwerdebeauftragten Knut Schümann erreichen Sie unter Telefon (0 40) 18 18-87 23 46 oder per E-Mail an k.schuemann@asklepios.com.

## PARKPLÄTZE.

Besucher und Patienten können auf dem Klinikgelände 45 Minuten kostenlos parken, für jede weitere Stunde erheben wir eine Gebühr von einem Euro. Langzeitparker zahlen fünf Euro pro Tag. Selbstverständlich stehen auch Behindertenparkplätze zur Verfügung.

## POST.

Unsere Patienten können sich ihre Post direkt ans Krankenbett schicken lassen. Damit die Sendung sicher beim Empfänger ankommt, achten Sie bitte auf die genaue Angabe von Station und Zimmer.

## PRIVITA KOMFORTKLINIK NORD.

Anspruchsvolle Patienten genießen in der privita Komfortklinik Nord besondere Aufmerksamkeit, erstklassigen Service und gehobenen Komfort. Zu

den Annehmlichkeiten gehören die Unterbringung in einem großzügigen Einbettzimmer mit Hotelcharakter und zahlreiche Extraleistungen wie zum Beispiel eine größere Speisenauswahl, täglicher Wechsel von Handtüchern und Bettwäsche oder ein kostenloses Zeitungs- und Zeitschriftenangebot.

# R

## RAUCHEN.

Aus brandschutztechnischen und gesundheitlichen Gründen ist das Rauchen innerhalb der Klinik nicht gestattet.

## RAUM ZUM ABSCHIEDNEHMEN.

Im Haus 15 können Angehörige sich in einem eigens dafür eingerichteten, besonders geschützten Raum ohne Zeitdruck von einem verstorbenen Menschen verabschieden. Der Abschiedsraum ist montags bis freitags in der Zeit von 8.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Individuelle Zeiten können Sie mit den Mitarbeitern der Pathologie unter Telefon (0 40) 18 18-87 34 37 oder -87 30 92 vereinbaren.

## RAUM DER STILLE.

Im Raum der Stille haben Patienten und Angehörige die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, innerlich zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Der Raum in Haus 1 im 1. Obergeschoss ist rund um die Uhr geöffnet.

# S

## SEELSORGE.

Gern leisten die Krankenhausseelsorger der evangelischen und

katholischen Kirche in schwierigen Situationen Beistand. Sie hören zu, sprechen mit Ihnen über das, was Sie bewegt und begleiten Sie einen Teil des Weges. Unabhängig von Konfession und Weltanschauung sind unsere Seelsorger für alle Patienten und Angehörigen ansprechbar. Auf Wunsch stellen sie auch den Kontakt zu Vertretern anderer Glaubensrichtungen her. Sie erreichen die Seelsorge am Standort Heidberg unter Telefon (0 40) 18 18-87 36 11.

# T

## TELEFON UND TV.

Wir bitten Sie, Mobiltelefone innerhalb der Klinik möglichst nicht zu benutzen. Gern stellen wir unseren Patienten ein Festnetztelefon mit persönlicher Rufnummer zur Verfügung. Außerdem bieten wir unseren Patienten ein abwechslungsreiches Fernsehprogramm. Um Telefon und TV zu nutzen, benötigen Sie einen Chip. Diesen erhalten Sie gegen ein Pfand von 5 Euro bei der Information. Dort können Sie den Chip auch gleich mit einem Guthaben aufladen. Pfand und Restguthaben erhalten Sie beim Verlassen der Klinik zurück. Die Kosten im Überblick: Bereitstellung Telefon: 1,50 Euro/Tag Gesprächseinheit 0,15 Euro bei Anrufen ins deutsche Festnetz, abweichend bei Anrufen zu andere Netze und Auslandsgesprächen Bereitstellung TV: 2,50 Euro/Tag Kopfhörer (einmalig): 2,50 Euro.

# W

## WAHLLLEISTUNGEN.

Sie haben bei uns die Möglichkeit, Leistungen in Anspruch zu nehmen,

die über die allgemeine Krankenhausleistung hinausgehen. Wenn Sie sich für wahlärztliche Leistungen entscheiden, werden Sie durch unsere Chefärzte beziehungsweise bei deren Verhinderung durch die jeweiligen Stellvertreter persönlich behandelt und betreut. Die Wahlarztbehandlung wird gesondert gemäß der amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) in Rechnung gestellt. Zu den nicht-ärztlichen Wahlleistungen zählen die Unterbringung in einem großzügigen Ein- oder Zweibettzimmer und andere Service- und Komfortleistungen. Die gewünschten Wahlleistungen vereinbaren wir mit Ihnen in einem Wahlleistungsvertrag. Bitte bedenken Sie, dass die Kosten der ärztlichen Wahlleistungen sich erst im Laufe einer Behandlung individuell ergeben. Deshalb empfehlen wir, vor Abschluss einer Wahlleistungsvereinbarung die Kostenübernahme mit Ihrer Versicherung zu klären. Auch gesetzlich versicherte Patienten können als Selbstzahler in den Genuss nichtärztlicher Extras kommen. Die Mitarbeiter der Patientenverwaltung informieren Sie gern unter Telefon (0 40) 18 18-87 36 43.

# Z

## ZUZAHLUNG.

Im Falle eines stationären Aufenthaltes sind gesetzlich Versicherte ab dem vollendeten 18. Lebensjahr gemäß § 39 Abs. 4 SGB V dazu verpflichtet, einen Eigenanteil von 10,00 Euro pro Tag an die Klinik zu zahlen. Die Zuzahlung ist auf 28 Kalendertage pro Jahr begrenzt.

# HEILKUNST VOM HEIDBERG

*Die Asklepios Klinik Nord – Heidberg kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: Nach dem Zweiten Weltkrieg als Ersatz für die zerstörten Innenstadtkrankenhäuser gegründet, entwickelte sie sich zu einer Topklinik mit zahlreichen Kompetenzzentren. Mehrfach von Schließung bedroht, ist sie – vor allem dank der Solidarität der Bevölkerung mit »ihrem Krankenhaus« – immer wieder gestärkt aus den Krisen hervorgegangen. Heute versorgen wir länderübergreifend Patienten aller Altersgruppen aus dem Norden Hamburgs und dem Süden Schleswig-Holsteins auf höchstem Niveau*



*Krankenschwestern des AK Heidberg in Tracht mit Schürze und Haube: Pflege als Berufung.*

## WAS VORHER GESCHAH

Um die Nationalsozialisten in die Knie zu zwingen, führen die Alliierten im Jahr 1943 in Hamburg die »Operation Gomorrha« durch. Die nächtlichen Luftangriffe zerstören 277 Schulen, 58 Kirchen – und 24 Krankenhäuser.

## Aus dem Nichts entsteht 1945 in wenigen Monaten ein neues Krankenhaus mit dem Namen Heidberg

### 1945

Kriegsende. In der ehemaligen SS-Kaserne in Langenhorn wird in kürzester Zeit ein Behelfskrankenhaus mit dem Namen »Allgemeines Krankenhaus Heidberg« improvisiert. Im Oktober werden die ersten Patienten in der gerade eröffneten dermatologischen Abteilung versorgt. Bis Ende des Jahres kommen fünf weitere Abteilungen und ein Röntgenzimmer hinzu.

### 1947

Impuls für die Herzchirurgie: Prof. Dr. Maximilian Löweneck gelingt die deutschlandweit erste Herzoperation in der Nachkriegszeit.

### 1950

Bau eines Operationstraktes mit drei Operationssälen. Heidberg wird akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg.

### 1964

Im einzigen Nierenzentrum zwischen Kiel und Hannover machen sich Prof. Dr. Franz Beckermann, Dr. Paul Bünger und Dr. Joachim Krauß um die Weiterentwicklung der modernen Nephrologie verdient. Auf einem Ärztekongress in Bremen berichten sie über ihre Erfolge beim Einsatz der »künstlichen Niere« und bei der Erforschung seltener Nierenerkrankungen.

### 1966

Am 28. April titelt das »Hamburger Abendblatt«: »Heidberg-Krankenhaus immer mehr Geburten«. 3000 Kinder pro Jahr erblicken inzwischen auf der Entbindungsstation das Licht der Welt.

### 1973

In einer Pressemitteilung vom 2. Juli heißt es: »Das Heidberg-Krankenhaus soll bis 1985 geschlossen werden.« Laut einem Gutachten des Deutschen Krankenhausinstituts gebe es in Hamburg bis zum Jahre 1985 einen Überhang von 1150 Betten, die Gesundheitsbehörde zählt sogar 2000 überschüssige Betten.

## Die Anzahl der Geburten steigt 1966 auf 3000

Die Heidberger rechnen nach und kommen zu einem anderen Ergebnis. Der Protest lässt nicht lange auf sich warten. Mitarbeiter und Bürger bilden eine Initiative, im Oktober sammeln sie 30000 Unterschriften für den Erhalt.

### 1977

Mitarbeiter und Bevölkerung können aufatmen. Die Gesundheitsbehörde beschließt: »Das AK Heidberg bleibt als Zentralversorgungs-Krankenhaus bestehen.«

### 1981

Die staatlichen Krankenhäuser der Freien und Hansestadt Hamburg werden in den Landesbetrieb Krankenhaus (LBK) überführt.

### 1983

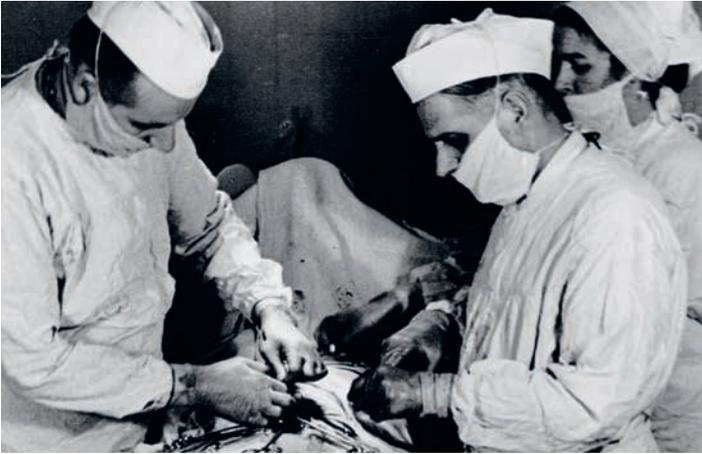
Der von Gesundheitssenatorin Helga Elstner vorgelegte Entwurf des Krankenhausbedarfsplans 1990 bringt die Langenhorner erneut auf die Barrikaden. Über 1100 Betten sollen abgebaut und die zum LBK gehörenden Allgemeinen Krankenhäuser Heidberg und Ochsenzoll zu einem Krankenhaus zusammengelegt werden.

### 1989

Hamburg und Schleswig-Holstein einigen sich: Schleswig-Holstein nimmt 150 Betten des Allgemeinen Krankenhauses Heidberg in den zukünftigen Krankenhausbedarfsplan auf.

### 1992

Umzugsstress: Die Abteilungen für Innere Medizin, für Chirurgie sowie für Nieren- und Hochdruckkrankheiten siedeln von Heidberg nach Ochsenzoll um.



*1950 entsteht ein Operations-trakt mit drei OP-Sälen.*

*Seit 1945 dienen die ehemaligen Kasernenbauten in Langenhorn dem Krankenhaus Heidberg.*



*Das Behelfs-krankenhaus wird schnell zum akademischen Lehrkrankenhaus mit immer besserer Ausstattung.*

## **2007**

Erweiterung des Leistungsspektrums um eine Kardiologie mit Herzkathetermessplatz.

## **2008**

Erstmalige erfolgreiche Zertifizierung nach dem KTQ-Verfahren (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen). Einrichtung der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie sowie einer Stroke Unit für Schlaganfallpatienten.

## **2012**

Gründung des Zentrums für interdisziplinäre Schmerztherapie und Einweihung von Hamburgs modernster Zwei-Ebenen-Angiographieanlage.

## **2013**

Gründung des interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums und Erweiterung der internistischen Intensivstation.

## **Die Zentrale Notaufnahme wird 2015 erweitert. Sie ist eine der größten interdisziplinären Notaufnahmen Hamburgs**

## **2011**

Mit einem großen Tag der offenen Tür feiert die Klinik die Eröffnung des neuen Zentral-OPs mit elf OP-Sälen (sieben davon neu) und intraoperativem MRT. Die Etablierung der Wirbelsäulenorthopädie und -chirurgie als eigenständiger Fachbereich und die Gründung der Sektion Kinderchirurgie komplettieren das Angebot.

## **2014**

Als erste deutsche Klinik wird die Asklepios Klinik Nord – Heidberg als »atz – Alterstraumatologisches Zentrum« nach dem Verfahren des Bundesverbandes Geriatrie, der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie und der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie zertifiziert.

## **2015**

Die Heidelberger Zentrale Notaufnahme wird 2015 erweitert. Gemessen an der Zahl der Notfallzuführungen ist sie die größte Notaufnahme in Hamburg.

## **1998**

Nach drei Jahren Bauzeit findet die Eröffnung des für 100 Millionen Deutsche Mark rundum baulich erneuerten Standortes Heidberg statt. Gleichzeitig wird die Fusion der Standorte Heidberg und Ochsenzoll zum Klinikum Nord mit der Übergabe der Gründungsurkunde auch offiziell vollzogen. Für noch mehr Sicherheit bei Gehirnoperationen wird in Heidberg das erste Gerät zur Neuronavigation in einem Hamburger Krankenhaus installiert.

## **2006**

Im Zuge des Verkaufs des hoch verschuldeten LBK an die Asklepios Kliniken GmbH wird aus dem Klinikum Nord die Asklepios Klinik Nord.

## ASKLEPIOS KLINIK NORD – HEIDBERG

---

Tangstedter Landstraße 400  
22417 Hamburg

Telefon: (0 40) 18 18-87 0  
[info.nord@asklepios.com](mailto:info.nord@asklepios.com)  
[www.asklepios.com/nord](http://www.asklepios.com/nord)



Klinik Nord - Heidberg